



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

136 (20.5.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-48221](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-48221)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2388.

(Böhmische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Redakteur Julius Rogg, für den lokalen und pros. Theil: Ernst Müller.
für den Inseratentheil: Karl Kysel.
Notationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals, sämmtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 136. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 20 Mai 1891.

* Die Vorgänge in Belgrad.

Die aus der serbischen Hauptstadt eintreffenden telegraphischen Berichte lassen den Ernst der Lage erkennen. Wenngleich die Königin Natalie nicht mehr auf serbischem Boden weilt, so ist doch ihre Partei dort zurückgeblieben und sie wird schon dafür sorgen, daß den Kravallen, die am Montag die Straßen Belgrads unsicher machten, weitere Unruhen folgen werden. Es sind nicht nur Freunde der Königin, welche die Bevölkerung aufwiegeln; man wird nicht fehlgehen, wenn man vielmehr den Grund der Unruhen in den serbischen Parteiverhältnissen erblickt. Die Spannung, welche vorgestern zu Thätlichkeiten führte, ist bereits seit Jahren vorhanden gewesen und es bedurfte nur eines äußeren Anlasses, um die lange genug zurückgehaltene Parteileidenenschaft zur blinden Raserei entflammen zu lassen. Wenn offizielle Belgrader Telegramme von einer Beruhigung der Gemüther zu berichten wissen, so wird man ihnen nur sehr bedingten Glauben schenken dürfen; die Gährung verschwindet nicht über Nacht und sie wird wohl noch zu weiteren Unruhen führen, wenn nicht einzelne serbische Minister ihre Ämter niederlegen. — Wir lassen die vorliegenden Telegramme folgen:

Belgrad, 17. Mai. Der Besuch des Ministerpräsidenten Pasic und des Ministers des Innern, Gajda, bei der Mutter des Königs Alexander war resultatlos. Wie von maßgebender Seite versichert wird, erklärte dieselbe im vorhin ein wenig höflich als bestimmt, keinerlei Vorschläge bezüglich der Durchführung der bekannten Duplicita-Resolution annehmen zu können. Die Versicherung des Ministerpräsidenten, daß ihre Abwesenheit dann nur eine kurze sein und daß ihr die Rückkehr in kürzester Zeit durch das Wort der beiden Minister garantiert werde, hatte nicht den gewünschten Erfolg. Sie gab vielmehr entschieden ihrem Wünsche Ausdruck, Belgrad und Serbien freiwillig nicht verlassen zu wollen, weil ihr Recht in der Verfassung und im Geetze begründet erscheine.

Belgrad, 18. Mai. Heute Nachmittags halb 3 Uhr wurde die Straße, worin die Königin-Mutter wohnt, durch Gendarmen abgesperrt. In allen in diese Straße einmündenden Seitengassen sind harte Piquets berittener Gendarmen aufgestellt. Gendarmen-Offiziere eilen hin und her und schreien auf eine Ordre aus dem Polizeiministerium zu warten. Die Menge sammelt sich immer mehr an. Um 3 Uhr sah man den Leibkammerdiener der Königin zu Wagen schleunigst das Haus verlassen, und nach zehn Minuten kehrte derselbe mit dem Hofmarschall der Königin, Obersten Simonowicz, zurück. Offenbar hat die Königin denselben rasch herbeigeholt lassen.

Belgrad, 18. Mai, Abends. Um 8 Uhr erschien der Stadtpräsident, gefolgt von mehreren Gendarmen-Offizieren, im Hause der Königin, um derselben die Weisung zu überbringen, sofort abzureisen. Die Königin weigerte sich, den Präfecten zu empfangen, indem sie sich in ihr Zimmer einsperrte. Angesichts dieses Widerstandes hat der Präfect weitere Befehle des Polizeiministers eingeholt, welcher die ungesäumte Durchführung der Ordre verfügte. Inzwischen blieb der Ministerrat in Permanenz.

Um 4 Uhr verließ Königin Natalie in ihrem Hofwagen das Haus, begleitet von der Hofdame Fräulein Georgievic, im zweiten Wagen befand sich das Gepäck, im dritten Wagen folgte Hofmarschall Oberst Simonowicz. Berittene Gendarmen umgaben den Wagen der Königin. Die Menge drängte nach und begrüßte die Königin, welche lächelnd eine heitere Miene zur Schau trug. Der Wagen der Königin nahm die Richtung zur Save, wo der Dampfer „Deligrad“ zur Aufnahme der Königin bereit stand.

Als die Königin an der Ecke der Michaelsstraße bei dem Hotel „Serbische Krone“ anlangte, drängte die Menge die Gendarmen weg, spannte die Pferde vom Wagen der Königin aus und führte die Königin in ihr Haus zurück. Der Polizei-Minister ließ Militär ausrücken und sofort die Straßen besetzen. Die Menge griff die Truppen an, welche nach wiederholter Warnung eine scharfe Salve gaben. Es verlautet, daß aus der Menge mehrere Personen verwundet worden seien.

Um 7 Uhr Abends wurden starke militärische Vorbereitungen getroffen, um die Ausweisungs-Ordre unbedingt durchzuführen. Die Anhänger der Königin organisierten dagegen den Widerstand der Bevölkerung.

Wien, 19. Mai. Wie aus Belgrad gemeldet wird, wurde der junge König, nachdem Unterhandlung erfolglos, weil die Regierung die Bürgschaft für die freie Rückkehr der Königin ablehnte, er sucht, bis auf weiteres nach dem Sommerloß Topstschider zu fahren, wohin er um 11 Uhr mit drei Adjutanten, begleitet von Hofgardisten abfuhr. Um zwei Uhr erhielt der Stadtpräsident Befehl, die Königin energisch aufzufordern, sich auf den bereits geheizten Dampfer Deligrad zu begeben, welcher an der Festungsplanade harrte, der Kurs stehe der Königin frei, welche jedoch wahrscheinlich die untere Donau vorziehen würde. Die Königin ließ dem Präfecten antworten, sie sei etwas indisponirt und könne ihn nicht empfangen. Der Präfect eilte darauf in das benachbarte Ministerium des Innern, wo ein permanenter Ministerrat verammelt war. Man ordnete um 2 1/2 Uhr Hofwagen zur Königin ab. Die Königin antwortete, unter Erhebung eines Protestes gegen das Attentat, welches gegen ihre Rechte als serbische Bürgerin verübt werde, wolle sie nunmehr der Gewalt weichen; um drei Uhr fuhr ein drei Wagen mit der Königin, einer Hofdame, zwei Fräulein, Marschall Oberst Simonowicz und die Dienerschaft ab; nachdem diese Wagen sich der Festungsplanade genähert, verhielt sich eine rasch anwachsende Volksmenge die Weiterfahrt. Sogleich gaben die Gendarmen blinde Schüsse ab, worauf die Menge durch Steinregen viele verwundet; dann erst schossen die Gendarmen scharf, wobei es angedlich Todte und Schwerverwundete abgab; die Gendarmen flohen, die Menge spannte den Wagen aus und führte die Königin im Triumph zurück. Die Regierung ließ alsbald in der Terrassstraße zwei Bataillone Infanterie und eine Schwadron, ferner 70 Hofgardisten aufstellen, sowie die anstehenden Straßen säubern. Dieselben erlöschten die Rufe: „Nieder Putschist, hoch Natalie!“ und zwar ohne besonderen Parteunterschied, wobei namentlich die Weiber großen Värm machten. Der Bericht von gestern Abend schließt mit der Erklärung, alles hänge von der Haltung des Offiziercorps ab, über welche die Regierung nicht unbedingt beruhigt sei.

(Weitere Telegramme auf der 4. Seite)

* Paps Leo XIII. zur sozialen Frage.

In der jochen erschienenen päpstlichen Encyclica nimmt die sehr lebhaft geführte Widerlegung der sozialen Lehren 15 Seiten ein. Das Eigenthumsrecht und das Erbrecht werden als natürliche Rechte vertheidigt. Als Grundlage des Eigenthums stellt die Encyclica die Arbeit auf und gelangt zum Schlusse, daß der Collectivismus des Eigenthums grade derjenigen Schaden werde, um deren Unterstützung es sich handle. Durch das Bestreiten der natürlichen Rechte jedes Einzelnen werde die Thätigkeit der Gesellschaft und die öffentliche Ruhe gestört. Von Seite 15 bis 28 gibt die Encyclica eine Darlegung der Mitwirkung der Kirche an der Lösung der sozialen Frage. Auf den darauffolgenden 13 Seiten werden die Pflichten des Staates definiert und die allgemeinen Pflichten desselben gegenüber den Arbeitern wie folgt dargelegt: Der Staat habe darauf zu sehen, daß in den Werkstätten die Religion beobachtet werde, daß in denselben die Reinheit der Sitten herrsche und gegenseitige Gerechtigkeit obwalte. Der Staat habe darauf zu sehen, ob die Verwendung der Arbeiter beiderlei Geschlechts die Moralität beeinträchtige, die Arbeiter über ihre Kräfte angestrengt würden und ob die Arbeit der Gesundheit schädlich oder dem Gefährlich und Alter der Arbeiter angepaßt sei. Hinsichtlich all dieser Punkte solle durch die Behörden und durch Gesetze innerhalb gewisser Grenzen vorgehört werden. Die Encyclica weist ferner auf die Nothdelle hin, die aus den Ausständen hervorgehen, und ruft das Eingreifen des Gesetzes an, damit die Ursache der Ausstände beseitigt und verhindert werde, daß dieselben sich ausbreiten und Zusammenstöße zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern hervorrufen. Im weiteren Verlaufe empfiehlt die Encyclica die Beobachtung der Sonntagsruhe. Was die Lohnfrage anbelangt, so ist der Paps dafür, daß die Differenzen zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern durch gemischte Ausschüsse gelöst werden. Sodann empfiehlt die Encyclica den Arbeitern Sparfamkeit, deren große Vortheile aus einandergesetzt werden. Auf den Seiten 41 bis 59 behandelt die Encyclica die Frage der Arbeitervereine, die Arbeiterversicherungen, die Arbeitersyndicate u. s. w. und gelangt zu dem Schlusse, es müsse mit größter Beachtung vorgehört werden, daß die soziale Frage nicht zu einem unheilbaren Uebel

werde. Die Regierungen sollen zu diesem Ende die Gesetze und die bestehenden Einrichtungen handhaben, die Reichthum und Arbeitgeber sollen ihrer Pflichten eingedenk sein, die Arbeiter sollen auf die Stimme der Vernunft hören. Da die Religion allein das Uebel gründlich zu heilen im Stande sei, so sollen Alle, namentlich aber die Bischöfe und der Clerus ihren wohlthätigen Einfluß geltend machen, die Nächstenliebe als die Grundlage aller Tugenden lehren und in größtem Umfange üben.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 19 Mai 1891

* Vorlagen an den Bürgerausschuß.

Abänderungsvorschlag des Statuts für den Bezug von Wasser aus dem Rädtischen Wasserwerk.

Seitdem der Betrieb des Wasserwerks eröffnet ist, beklagt sich ein großer Theil der Hausbesitzer über die wesentlichsten Bestimmungen des im August 1887 zur Annahme gelangten Tarifs für den Bezug von Wasser. Die Unzufriedenheit beruht hauptsächlich auf die unverhältnismäßige Höhe, je nach der Größe der Wassermesser, jährlich mit M. 6.— bis M. 15.— berechneten Wassermessermiethe und auf die auf Grund des Miethevertrages resp. Miethevertrages der angeschlossenen Grundstücke nach folgender Scala berechneten Minimalmieten: 1) bei einem Mietheverth bis zu M. 1000. jährlich M. 20. 2) bei einem Mietheverth von M. 1001—3000. jährlich M. 50; 3) bei einem Mietheverth von M. 3001 und darüber jährlich M. 70.

Angesichts dieser Scala war die Verwaltung verpflichtet, die billigeren Häuser ganz unerschöpflich hoch, Einzelne in der ersten Scala, s. B. im Mietheverth von 500 M. unter Anrechnung von 6 M. für Wassermessermiethe mit 5 pCt., Andere in der zweiten Scala, im Mietheverth von s. B. 1001—1100 M. mit über 5 pCt. des Mietheverthes zu belasten, während andere Vorwohnungen einen verhältnismäßigen kleinen Beitrag zu leisten hatten. Es wurde des Weiteren Klage darüber geführt, daß die Abrechnungen über den Mehrconsum von Wasser, als auf Basis von 15 Pf. per Cubikmeter verbraucht werden dürften, nicht am Ende des Jahres, sondern quartalsweise erfolgten, wodurch manche Consumenten, welche im Winter weniger und im Sommer mehr Wasser verbrauchten, insofern im Nachtheile waren, als sie, wenn die Abrechnungen am Jahresende erfolgten, vielleicht im Durchschnitt nicht mehr Wasser konsumirt haben würden, als sie nach Berechnung der Minimalmiete zu verbrauchen berechtigt waren, während sie durch die Abrechnung per Quartal in einzelnen Quartalen zu viel verbraucht hätten und nachzahlen mußten. Endlich wurde beantragt, daß Rückvergütungen für leerstehende Wohnungen nicht geleistet werden können.

Der Verwaltungsrath, welcher die Klagen bearbeitet fand, befaßte sich deshalb seit längerer Zeit mit Erhebungen über die in verschiedenen anderen Städten Deutschlands üblichen Normen für die Berechnung des Wasserzinses.

Nach diesen Erhebungen ließ die Verwaltung die Mietheverthe die an unserem Wasserwerke angeschlossenen Grundstücke durch Sachverständige abschätzen und gelangte nach genauer Prüfung des vorhandenen Materials zu dem Antrage, ein neues Reglement für den Wasserzins nach folgenden Grundprincipien, welche die Genehmigung des Stadtrathes fanden, auszuarbeiten:

- 1) Den bisherigen Wasserpreis von 15 Pfennig per Cubikmeter beizubehalten.
 - 2) Als Minimalmiete 2 1/2 pCt. vom Mietheverthe jedes angeschlossenen Grundstücks mit der Nothgabe zu erheben, daß der niedrigste Mietheverth eines angeschlossenen Grundstücks nicht unter M. 600.— und der höchste Mietheverth nicht über M. 6000.— angenommen werden soll.
 - 3) Magazine, Comptoire, Läden und Werkstätten sollen bei Berechnung der Mietheverthe jenseits der Verwaltung auf die Hälfte des wirklichen Mietheverthes oder Erträgnisses reducirt werden.
 - 4) Die Minimalmieten sind monatlich vom Besitzer des Grundstücks zu erheben. Der Mehrconsum des ganzen Jahres soll Ende December zusammengestellt werden. Falls sich alsdann ein größerer Verbrauch ergibt als demjenigen, welchen der Abnehmer auf Basis von 15 Pf. per Cubikmeter, nach Zahlung der ihm auferlegten Minimalmiete, verbrauchen dürfte, so muß der Mehrconsum zu 15 Pfennig per Cubikmeter per Jahresabrechnung nachgezahlt werden.
 - 5) Von den Wassermessern wird in der Folge keine Miethe erhoben.
 - 6) Wenn nachgewiesen werden kann, daß ein angeschlossenes Haus oder auch nur eine ganze Etage derselben drei aufeinanderfolgende volle Monate leer steht, soll auf Restitution entsprechender Rücklage geleistet werden.
 - 7) Den Mehrconsumten von 1200 Cubikmeter und darüber folgende Rabatte resp. Rückvergütung zu gewähren:
- | | |
|---|-----|
| bei einem Consum von 1201—2000 Cubikmeter | 5% |
| „ „ „ 2001—5000 „ | 10% |
| „ „ „ 5001—10000 „ | 15% |
| „ „ „ 10001—20000 „ | 20% |
| „ „ „ 20001—30000 „ | 25% |
| „ „ „ 30001—40000 „ | 30% |
| „ „ „ 40001—50000 „ | 35% |
| „ „ „ 50001—75000 „ | 40% |
| „ „ „ 75001 und darüber „ | 45% |

8) Die neuen Bestimmungen ab 1. Juli d. Js. einzuführen.
 9) Als Grundlage für die erstmalige Berechnung der Minimallohn des Material zu benutzen, welches die Verrechnungsämter, die mit der Constanz der einzelnen Mietwerthe der angeschlossenen Grundstücke beauftragt waren, geliefert haben.
 Die Einführung dieses neuen Reformativs würde für das Jahr 1891 eine Mehreinnahme von 20,000 M. ergeben, als wie sie im Voranschlage vorgegeben ist.

Verstellung der beiderseitigen Auffahrten zur Redarbrücke.

Nachdem die neue Redarbrücke ihrer Vollendung entgegengeht, tritt an die Stadtgemeinde die Nothwendigkeit heran, ihrerseits die beiderseitigen Auffahrten in einen der Stadt und der neuen Brücke würdigen und dem bedeutenden Verkehr entsprechenden Zustand zu versetzen.
 Zunächst wurde es als nöthig erachtet, daß die bisherige Brückenwaage, unmittelbar am Eingang der Stadt entfernt und auf die nördliche Seite der Ringstraße vor K 1 verlegt werde.

Längs der Redarstraße und der Ringstraße sollen breite Gehwege, außerdem zwischen diesen und den beiderseitigen öffentlichen Anlagen mit Bäume bepflanzte Promenadenwege angelegt werden.
 Auf der rechten Redarseite wird die Fahrstraße von der Brücke bis zur Bimmerichen Fabrik auf staatliche Kosten regulirt, in die gerade Verlängerung der Brückenbahn und höher gelagt, während es der Stadtgemeinde obliegt die Gehwege herzustellen. Diese sollen auf der Westseite 5,50, auf der Ostseite 6,50 Meter Breite erhalten und mit Bäumen bepflanzt werden.

Nachdem die zur Brücke gehörrigen Gehwege in Asphalt, die Einfassung aus Granitbandsteinen hergestellt wurden, muß auch der Gleichheit wegen für den städtischen Theil der Anlage dieses Material gewählt werden, was umso mehr gerechtfertigt erscheint, als dasselbe bei dem starken Verkehr eine ungleich größere Dauerhaftigkeit besitzt und die höheren Anlagekosten durch billigere Unterhaltung und Reparaturen reichlich aufgewogen werden.
 Der Kostenvoranschlag beziffert sich insgesammt auf 44,500 Mark.

29. Allgemeiner deutscher Lehrertag.

II.

Mit dem gestrigen Tage wurde die 29. Allgemeine deutsche Lehrerverammlung offiziell eröffnet und zwar durch die Vormittags von 9 Uhr an im großen Saale des Saalbau's stattgefundene

erste Hauptversammlung.

War schon die vorgestrige Versammlung äußerst zahlreich besucht, so kann diese erhebliche Thatsache in viel höherem Maße von der gestrigen ersten Hauptversammlung berichtet werden. Schon eine Stunde vor Beginn derselben strömte eine ungeschätzte Menschenmenge nach dem Saalbau-Stöbissement und als die 10. Stunde anhub und der Zeitpunkt der Eröffnung der Versammlung in nächster Nähe rückte, da war der mächtige Saal vollständig überfüllt. Viele mußten sich mit einem Stehplätzchen begnügen und eine große Anzahl Festtheilnehmer vermochte überhaupt keinen Platz zu finden. Die Nothwendigkeit der Errichtung einer großen Fest- oder Stadthalle ist gestern wieder einmal auf das Dringlichste zu Tage getreten und denjenigen, welche noch immer daran zweifeln, ist eine Festhalle für Mannheim ein dringendes Bedürfnis. Können wir nur freundschaftlich anerkennen, sich während der Dauer der Lehrerverammlung einmal nach dem Saalbau zu bemühen und an Ort und Stelle einmal genaue Studien über die Nothwendigkeit oder Ueberflüssigkeit einer Festhalle anzustellen. Unter der sich wohl auf 3000-4000 Köpfe belaufenden Festversammlung befanden sich zahlreiche Vertreterinnen der Damenwelt. Der Saalbau war auf das Feinste geschmückt. Auf dem Podium, woselbst der ständige Ausschuß Platz genommen hatte, erhoben sich in einem grünen Hain von Lorbeerbäumen, Palmpflanzen und sonstigen exotischen Gewächsen die weißen Säulen des deutschen Kaisers, des Großherzogs und dessen hohe Gemahlin.

Eröffnet wurde die Versammlung mit dem von dem Lehrergesangsverein Mannheim-Ludwigshafen meisterhaft vorgetragenen Gesang des Wagner'schen Chors: „Gegrüßt seid Brüder in des Herrn Namen.“ Die Festversammlung lautete dem herrlichen Gesang in andächtiger weisevoller Stimmung und wenn sie, der Gegenwart des Augenblicks entsprechend, naturgemäß auch nicht in Beifallsstürme ausbrach, so war doch in den Mienen eines jeden Anwesenden zu lesen, wie tief ihn die mächtigen Wagner'schen Weisen ergrißen hatten.

Hierauf bestieg der Vorsitzende des ständigen Ausschusses, Herr Oberlehrer Wörle-Gera das Podium und eröffnete die 29. Allgemeine Deutsche Lehrerverammlung mit dem Worte: „Mit Gott fang' Deine Sachen an!“ und erteilte sodann Herrn Oberbürgermeister Moll-Mannheim das Wort. Als derselbe das Redner-Pult bestieg, drückten stürmisch begeisterte Beifallsrufe durch den Saal. Herr Moll begrüßte die Anwesenden Namens der Stadt Mannheim in einer überaus herzlichem Ansprache, in welcher er u. a. Folgendes ausführte:

„Es gibt Momente, in welchen die höchsten Aufgaben, die an uns heran treten und uns heran treiben und mit überwältigender Stimmung sich geltend machen in allen idealen Zielen und der geistigen Schaffensfreudigkeit, welche damit so herrlich in die Erscheinung tritt. Ein solches erhebendes Bewußtsein wird Sie alle durchdringen, die Sie aus allen Ecken unseres Vaterlandes herbeigezogen sind, um in gemeinsamer Beratung die hohen Ideale zu pflegen, welche betreffen sind, das Gemeinwesen, die Familie, das Vaterland zu stärken. Die Stadt Mannheim erkennt die außerordentlich große Mühe, die Arbeit und die großen Ansprüche an die Leistungsfähigkeit der Lehrer als Bildner der Jugend voll und ganz an; sie freut sich, die Allgemeine Deutsche Lehrerverammlung nach 28 Jahren wieder bei sich zu haben. Und so darf ich Sie im Namen dieser Stadt Mannheim aufs herzlichste willkommen heißen und hoffe, daß Sie angenehme und für die Zukunft truchbringende Tage hier verleben werden.“

Nunmehr ergriff Herr Geheimrath Holroth-Krambrücker von Karlsruhe das Wort, um die Versammlung Namens des badi'schen Kultus- und Unterrichtsministeriums und Oberschulraths mit folgender Rede zu begrüßen:

Wie vor zehn Jahren in Karlsruhe, so ist auch jetzt wieder die Ehre zu Theil geworden, Sie verehrte Herren und Damen Namens des Groß- Unterrichtsministeriums und Oberschulraths von Bergen in unserem Lande willkommen zu heißen. Ich komme diesem Auftrage mit der lebhaftesten Freude nach und darf Sie dabei versichern, daß wir es, wie es Ihnen vorhin schon versichert worden ist, für eine Ehre ansehen, daß die Wahl des Versammlungsortes wieder auf eine badi'sche Stadt gefallen ist. Es ist wohl nicht bloß der Reichtum unserer Landes an Reizen der Natur, was Sie zur Wahl von Mannheim bewegen hat, es ist vielmehr auch die Erwägung gewesen, daß die Zustände dieses Landes besonders günstig sind für die Abhaltung einer solchen Versammlung. So, meine Herren, wenn Sie gekommen sind in der Hoffnung, daß Sie mit der 29. deutschen Lehrerverammlung bei uns wohl aufgehoben sind, da sollen Sie sich nicht getäuscht haben. Diese gastliche Stadt, die, wie Sie vorhin schon gesagt haben, ein so lehrreiches außergewöhnliches Interesse für

die Schule und die Lehrer befundet, die seit Ihrer letzten Sitzung hier so außerordentlich viel dafür gethan hat, vor keinem Opfer zurückbleibt, diese Stadt drückt mit Ihrer sympathischen Aufnahme zugleich die Stimmung des Landes und der Ober-Schulbehörde derselben aus. Ja, meine verehrten Herren, wir werden mit aller Aufmerksamkeit Ihren Verhandlungen folgen. Wir werden auf das Ernstlichste bemüht sein, den größtmöglichen Nutzen für unser heimisches Schulwesen aus denselben zu ziehen. Das Ergebnis Ihrer Beratungen wird uns zwar nicht eine Richtschnur sein, wohl aber ein mit großer Dankbarkeit empfangener Fingerzeig auf die Richtung hin, die zu verfolgen ist. Unter den vielen aber immer verschiedenen Wegen die dahin führen, gerade diejenigen auszuwählen, die für die besondern Verhältnisse, für unsere besondern Umstände die angemessensten sind, darauf kann und darf eine ihrer Verantwortlichkeit vor Gott und den Menschen sich wohlbewußte Regierung nicht verzichten. Die badi'sche Ober-Schulbehörde hat in den letzten Jahren, wie Ihnen bekannt, manchen mal herbe Worte der Verurteilung über sich ergehen lassen müssen. Der Unmuth über geäußerte oder nicht zur rechten Zeit in Bewirkung gebrachte Hoffnungen, hat bei manchem Lehrer an diesen Behörden ein geeignetes Selbstbegründungsobjekt gesucht und gefunden. Das, verehrte Herren, ist weder verwunderlich noch darf man es ablehnen. Wer im großen Menschengedrange einen Stoß bekommt und insbesondere etwa an einer recht empfindlichen Stelle, der macht eben den Rücksichtenden dafür verantwortlich; gleichviel, ob mit Recht oder Unrecht. M. H. Es ist eine leichte Sache ein solcher Tadel und, lassen Sie mich hinzufügen, hierzulande nicht bloß eine leichte, sondern auch eine ungefährliche Sache. Wir sind gewöhnt, der Freiheit, insbesondere, wo es sich um die Schule handelt, eine Gasse zu lassen und nicht gleich jedes arprochene oder geschriebene Tadelwort auf der Goldwaage nachzuwägen. Verehrte Herren! Ich bin außerordentlich glücklich, Sie darauf aufmerksam machen zu dürfen, daß diese vorhin erwähnte Hoffnung für den badi'schen Lehrerstand mit aller Energie und Ausdauer ihrer Bewirkung entgegengeführt zu werden verdient. Ja, ich darf Ihnen versichern, daß Gott sei Dank die Sache soweit gebieden ist, daß der Begehrung für die nächste Zusammenkunft der beiden Kammern der badi'schen Landstände eine Vorlage gemacht wird. Sie sehen also, meine wertheften Herren und Damen, man hat Verständnis, man hat ein Herz für Das, was Sie fühlen, und wo es gilt, der Schule und dem Lehrstande etwas Gutes zu thun oder vielmehr durch die Schule und seinem Lehrstande dem Volke etwas Gutes zu thun, wo es sich darum handelt, die Jugend in Gottesfurcht, in der Hochachtung aller idealen Güter, in Treue und Liebe zum Vaterlande, in Stärke und Kraft auszurüsten für den Kampf des Lebens, wo es sich darum handelt, die Jugend zu heranbilden. M. H. Tragen Sie die Fahne getroßt voran, der Geist dieses Landes geht mit Ihnen und dessen Schulverwaltung bleibt nicht dahinter. Ich begrüße Sie nochmals Namens des Unterrichtsministeriums und des Oberschulraths. Mögen Ihre Verhandlungen von reichem Segen sein.“ (Stürmliches langanhaltendes Bravo.)

Herr Wörle-Gera theilt hierauf mit, daß die Vorder-Versammlung beschlossen habe, der Hauptversammlung zu empfehlen, bei der Stelle eines ersten Vorsitzenden Herrn Real-Schuldirector Debbé-Bremen zu betrauen und zu zweiten Vorsitzenden die Herren Rektor Schmidt-Mannheim und Wörle-Gera zu ernennen. Redner bittet die Versammlung, diese Wahlen zu bestätigen, was einhellig geschieht.

Herr Rektor Schmidt verliest hierauf ein von Herrn Geheimrath Moll, Präsidenten des badi'schen Kultus- und Unterrichtsministeriums, an ihn gelangtes Schreiben, in welchem derselbe seinem verbindlichen Dank Ausdruck gebe für die Aufwendung des Programms, von dem er mit großem Interesse Kenntnis genommen. Der Herr Minister hätte die Absicht, die Versammlung an dem gleichen Tage, an welchem unser durchlauchtiger Landesherr der Sitzung anzuwohnen gedachte, zu besuchen. Durch das höchstbetäubende Ableben der Prinzessin Elisabeth und die auf heute, Mittwoch, 20. Mai, angeordnete Trauerfeier, sind Se. Exzellenz außer Stand gesetzt, den Plan auszuführen. Nachdem der Herr Minister noch mitgetheilt, daß er auf den morgigen Tag (Donnerstag) Dienstschäfte anberaumt habe, welche nicht verschoben werden können, schließt hochdieselbe mit den Worten: „So muß ich zu meinem ardhien und lebhaftesten Bedauern auf die Freude verzichten, persönlich an der mächtigen Vereinigung theilzunehmen. Ich werde aber mit dem ganzen Interesse, das die große Sache verdient, der Sie Ihre Kräfte in auopfernder Hingebung weihen, Ihren Beratungen folgen und hoffe fest, daß Ihre Tagung an unserem schönen Rheine die edelsten Früchte zeitigen wird für das hohe Werk der deutschen Volksbildung.“

Herr Debbé-Bremen übernimmt nunmehr das Präsidium der Versammlung. Vor Eintritt in die eigentlichen Beratungen bittet derselbe die Versammlung, ihrer Liebe und Treue zu Kaiser und Reich, zu Fürst und Vaterland, Ausdruck zu geben und ein Hoch auf den deutschen Kaiser und den Großherzog von Baden auszubringen, welcher Aufforderung die Anwesenden begeistert entsprochen. Herr Debbé theilt mit, daß der Großherzog von Baden ursprünglich die Absicht gehabt habe, am Mittwoch, 20. ds., der Versammlung beizuwohnen, jedoch sei ihm durch den über das Großherzogliche Haus hereingebrochenen Trauerfall die Theilnahme an der Versammlung unmöglich gemacht worden. Redner bittet Namens des Ausschusses um die Ermächtigung, an den Großherzog ein Huldigungstelegramm abgeben zu dürfen, was geschieht. Das Telegramm hat folgenden Wortlaut:

„Die 29. Allgemeine Deutsche Lehrer-Versammlung spricht Ew. Königl. Hoheit ehrfurchtvolll ihren Dank aus für die Huld, welche Hochdieselben ihr erwiesen haben.“

Die Versammlung ist schmerzlich bewegt durch den Trauerfall, welcher Ew. Königl. Hoheit verhindert, die Versammlung zu besuchen.

Die Versammlung bittet, Ew. Königl. Hoheit wollen der deutschen Lehrerschaft auch in Zukunft das bisher erwiesene Wohlwollen gnädig erhalten.

Der Vorsitzende: Debbé.

Auf dasselbe traf folgendes Antworttelegramm ein:

„Ich danke den Teilnehmern an der Lehrerverammlung für die mir gewohnte freundliche Begrüßung und wünsche der Versammlung einen befriedigenden Verlauf. Doch schätze ich die Bedeutung des Lehrerberufs, von dessen Wirksamkeit so viele wichtige Interessen in Staat, Gemeinde und Familie abhängen. Die deutsche Lehrerschaft hat schon große Erfolge zu verzeichnen; sie wird gewiß auch fortan sich auszeichnen durch treue Pflanzung bei Heranbildung der Jugend und ihrer Erziehung zu treuen und tapferen Söhnen, zu sorgfältigen und edelgefinnten Töchtern des Vaterlandes, zu gehoramen Unterthanen des Kaisers und der Landesherren. Ich bedauere sehr, Ihrer Versammlung und den interessanten Vorträgen nicht anwohnen zu können und danke für die theilnehmenden Aufmerksamkeiten, welche Sie mir bezüglich meiner Familienangelegenheiten entgegenbringen.“

Friedrich, Großherzog.

Der Vorsitzende weist sodann darauf hin, daß seit der letzten Lehrerverammlung in Augsburg die 100jährige Geburtsstagsfeier des großen Pädagogen, Adolf Diesterweg, gefeiert worden sei und zwar überall in der festlichen und würdigen Weise. Aber auch einen schmerzlichen Verlust hat

die Lehrerverammlung zu beklagen. Der allverehrte lang-jährige Präsident Theodor Hoffmann aus Hamburg sei zur ewigen Ruhe eingegangen. Die Versammlung ehrt das Andenken dieses vortrefflichen Mannes, indem sie sich von ihnen Eigen erhob. Hierauf macht Redner einige geistliche Mittheilungen bezüglich der Lehrerversammlungen und der Tagesordnung derselben, und gibt ferner bekannt, daß jeder Referent eine halbe Stunde zu seiner Berichtserstattung erhalte. Falls sich an die Vorträge Diskussionen knüpfen sollten, müsse sich Jeder, welche an der Debatte theilnehmen, auf einen Zeitraum von 10 Minuten beschränken. Endlich theilt der Vorsitzende mit, daß den etwa anwesenden Vertretern der auswärtigen Regierungen, Corporationen u. s. w. morgen Gelegenheit geboten werde, eventuelle Begrüßungssprachen zu halten.

Nunmehr wurde in die eigentlichen Beratungen eingetreten:

Herr Reichsschulrath Dr. Wegholdt behandelte in einem halbstündigen freien Vortrage „Die Pädagogik als Kunstlehre.“ Nach Feststellung der beiden Begriffe Wissenschaft und Kunst gelangte er zu dem Schlusse, die Pädagogik sei nicht als Wissenschaft, sondern als ethische Kunstlehre aufzufassen. Der wichtigste Faktor in der Ausübung der pädagogischen Kunst sei die Begeisterung für den Beruf. Die innere Wärme sei das Geheimniß des Erfolgs der Arbeit unserer großen Männer, wie Diesterweg, Fröbel u. c. Es sei Aufgabe des Staates kunstbegeisterte Jünglinge dem Lehrerberufe zuzuführen. Eine Debatte über den Vortrag wurde abgelehnt.

Nach einer halbstündigen Pause wurden die Vorträge für die zweite Hauptversammlung (Mittwoch) bestimmt, nämlich 1) Welche Forderungen stellt die Gegenwart an die Organisation der Volksschule? Referent Dr. Schulinspector Scherer in Worms. 2) Welche Anforderungen stellt unsere Zeit an die Ausbildung der Volksschullehrer? Referent Herr Hauptlehrer Heyd in Dill-Weissenheim. 3) Wie ist in der Schule Gesundheitslehre und Gesundheitspflege zu treiben? Referent: Herr Seminarlehrer Schleyer in Meerburg. Herr A. Lammer's in Bremen, Herr Medicinalrath Lehmann in Borsdorf. — Hierauf betrat Herr Oberlehrer Dr. Kesterlein in Hamburg die Rednerbühne, um seinen Vortrag über „Die Schule als Bildnerin für das sozial-politische Leben“ zu halten. Redner motivirt sein Thema mit Anführung einiger Charakterzüge dem gegenwärtigen sozial-politischen Leben. Zur Deutung schwerer Schäden könne die Schule mitwirken durch mancherlei Einrichtungen (Schulfeier, vaterländische Gedächtnisse u. c.), durch den in ihr herrschenden Geist — Vielat müsse früh gewonnen werden — durch einen nach gefundenen Prinzipien erteilten Unterricht und durch die der Schule vom Staate und anderen Faktoren eingeräumten Vollmachten. In der Debatte erinnert Dr. Oberlehrer Kesterlein daran, daß die Schule nicht der Faktor, sondern nur ein Faktor in dem Erziehungsgefächte sei, das sie Arbeit und Verantwortung mit der Kirche, dem Staate, der Gesellschaft zu theilen müsse. Die moderne Schule müsse zur Arbeitsamkeit erziehen, um die Bedeutung nicht bloß der körperlichen, sondern vornehmlich auch der geistigen Arbeit würdigen zu können. Der Lehrer solle Freude und Leid mit seinen Schülern theilen. Die Volksschule sei allgemein, um die Stigen des Klassen- und Klassenhabes abzubrechen. Der Lehrer sei materiell so gestellt, daß er mit Freudigkeit und ohne Nahrungsforge seinem Berufe obliegen könne. Da haben Hamburg stellt zwei Thesen auf, die Annahme finden. Dieselben lauten: Die 29. Allgemeine deutsche Lehrerverammlung begrüßt die von der Reichsregierung beschlossene Befreiung der schulpflichtigen Jugend von der Arbeit in Fabriken mit lebhafter Befriedigung, hält aber eine Ausdehnung dieses Schutzes der Kinder auf andere gewerbliche Ausübungen derselben für erforderlich. 2) Die Versammlung begrüßt die reichsgerichtliche Bestimmung der Fortbildungsschule und die Verpflichtung der heranwachsenden Jugend zum Besuch derselben auf Grund des Beschlusses von Gemeinden und größerer Corporationen mit Freuden; sie richtet aber an die Schul- und Gemeindebehörden die dringende Bitte, der weiteren Ausdehnung des Fortbildungsschulunterrichts bis zum vollendeten 18. Lebensjahre thätigste Unterstützung zu leisten.

Ueber diese Thesen entspann sich eine sehr lebhafte Diskussion. Oberlehrer Kesterlein-München hielt die Altersgrenze von 16 Jahren für den Besuch der Fortbildungsschule für vollständig hinreichend. Schuldirector Kleinert-Bredde entgegnete, daß in Sachsen die Knaben die Fortbildungsschule bereits bis zum 17. Lebensjahre besuchen müßten, und eine Dinausschiebung dieser Altersgrenze auf das 18. Lebensjahr am Platze sei. Da haben Hamburg bekräftigt nochmals die Annahme seiner beiden Thesen auf das Wärmste und hält eine Ausdehnung des Fortbildungsschulunterrichts auf 18 Jahren für einen wirksamen Damm gegen die Socialdemokratie. Georg Schneider-Mannheim, Rediger der hiesigen freireligiösen Gemeinde, übt eine scharfe Kritik an dem konfessionellen Religionsunterricht, der nicht zur Veredlung und zur Erhaltung des Friedens unter den Menschen beitrage. Die Lehrer lehrten die Kinder ja so Vieles, von dessen Wahrheit sie selbst nicht überzeugt seien. Hier erhebt sich ein großer Tumult. Entrüstungs- und Schlußreden überflühen die Stimme des Redners und verhindern denselben am Weiterprechen. Der Vorsitzende tabelt das Benehmen der Versammlung. Dies ist nicht die richtige Art, die Ansichten eines Redners zu widerlegen. Man solle Herrn Schneider ruhig ausprechen lassen; er hoffe aber, daß nach dem Redner die von demselben erbobenen Beifalligungen von einem Lehrer ganz energisch zurückgewiesen würden. Herr Schneider spricht noch wenige Worte und verläßt den Rednerpult, worauf Herr Hauptlehrer Heyd von Dill-Weissenheim, Obmann des badi'schen Volksschullehrervereins, die Angriffe des Vorredners widerlegt und entwirft den Vorwurf von dem Lehrstande weist, den Kindern etwas zu lehren, von dessen Unwahrhaftigkeit er überzeugt sei. Der Lehrstand habe die Religion stets hochgehalten und werde dies auch in Zukunft thun. (Stürmischer Beifall). Der Referent Kesterlein war aufgefodert worden, die Grundzüge seines Vortrages in eine These zusammenzufassen, damit dieselbe zur Abstimmung gebracht werden könne. Kesterlein erklärte jedoch, daß die Abfassung einer solchen These eine schwierige Aufgabe sei und Zeit erfordere. Er werde dieselbe deshalb in der Lehrzeitung demnächst veröffentlichten und zur Diskussion stellen. Der Vorsitzende fragt hierauf die Versammlung, ob sie im Allgemeinen mit den Ausführungen Kesterleins einverstanden sei, was diese bejaht.

Der 2. Vorsitzende, Herr Schmidt, verlas dann folgendes Telegramm:

„Die 8. bayerische Turnlehrer-Versammlung, die soeben dahier zum Abschluß gelangte, entbietet der 29. Deutschen Lehrerverammlung in Mannheim ihren deutschen Turnergruß.“

Häublein-Münchberg.

Der dritte und letzte Vortrag, der auf der heutigen Tagesordnung stand, hatte zum Gegenstande: „Schulreform und soziales Leben.“ Derselbe wurde von Professor Gütersloh in Karlsruhe gehalten und behandelte derselbe seinen Vortrag nach folgenden Thesen:

1. Die Hauptaufgabe der deutschen Schule jeder Stufe liegt auch vom sozialen Standpunkt aus in der Herbeiführung des soziales Leben. — Ausbildung der zu einem nützlichen und thätigen Leben unentbehrlichen Kenntnisse. — Entwicklung der Selbstthätigkeit und der Kraft von Jugend an durch geistbildenden, erregenden, kräftigenden Unterricht — Gewöhnung an Buch.

Ordnung, Fleiß, Gehorsam, Pietät — Erziehung zu einem menschenwürdigen, ehrenhaften, selbstständigen Leben.

2. Die so wichtige erzieherische Aufgabe der oberen Stufen der Volksschule und aller höheren Schulen fällt in dem von demselben Pädagogen aufgestellten Sinne der Erziehung zur Geselligkeit; die einzig feste Grundlage aller wahren Erziehung bleibt die Ausbildung einer echt religiösen Lebensanschauung.

3. Die unerlässliche Vorbedingung zur Erreichung jenes Vieles liegt wieder in den Forderungen dieserseits, daß nämlich einerseits mit dem vollendeten 14. oder 15. Jahre der Schulunterricht nicht aufhöre, sondern, wenn auch in vermindelter Stundenzahl, fortsetze, und daß andererseits die Schöpfung aller Schulen in diesem Alter mit den Grundrissen der Verfassung und Organisation des Staates, den bürgerlichen Rechten und Pflichten, sowie mit einigen Hauptlehren der Volkswirtschaft bekannt gemacht werden.

4. In unterrichtlicher Beziehung sind mit Rücksicht auf die Anforderungen des sozialen Lebens die Leistungen aller Schulklassen möglichst wirksam zu gestalten. Es kann dies unter Vermeidung aller Ueberbürdung der Schüler geschehen, wenn alle unwissenschaftlichen Einzelkenntnisse, alle unnötige Theorie, aller entbehrliche Gedächtnisstoff ausgeschieden, und besonders die für alle Volksklassen nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten hervorgehoben werden.

5. Eine wesentliche Steigerung der Wirksamkeit der Schule ist, den Vorlesungen hervorragender Pädagogen entsprechend, zu erreichen durch die möglichst allgemeine Einführung genügender, der Fassungskraft der Schüler angemessener Lehrbücher. Die Gründung von Schulmuseen und pädagogischen Vereinen ist von diesem Standpunkt aus wünschenswert.

6. Die von der Berliner Schulkonferenz gefassten Beschlüsse, sowie die in den kaiserlichen Reden gegebenen Anregungen scheinen geeignet, eine heilsame Reform des höheren Unterrichtswesens anzubahnen, sofern sie den praktischen Verhältnissen gegenüber mit Schonung, in grundsätzlichen Fragen mit Entschiedenheit durchgeführt werden.

7. Der bis jetzt noch stark fehlende Zusammenhang zwischen den verschiedenen Arten von Schulen könnte zum Vortheile der Volksbildung bedeutend gefördert werden, wenn zunächst die Realschule in Bezirken, Unterrichtsmethoden, Lehr- und Lehrbüchern die festen pädagogischen Grundlagen und ungewandelten Erziehungsaufgaben der deutschen Volksschule sich zu eigen macht; auch die praktische Vorbildung der Lehrer dieser beiden Schulen würde durch gewisse einheitlichere Veranstaltungen gewinnen.

Wegen der vorgedrängten Zeit versicherte die Versammlung auf Antrag des ersten Vorsitzenden auf eine Debatte, andererseits waren auch die Ausführungen des Herrn Referenten so gehalten, daß man von einer Beschlußfassung noch bis einmaligen Antritte derselben absehen zu müssen glaubte.

Nachdem der Vorsitzende noch eine während der Verhandlung eingelaufene Depesche der 20. schlesischen Provinzial-Lehrerversammlung mit den besten Wünschen und Wünschen an die 29. Allgemeine Lehrerversammlung zur Verlesung gebracht, erklärte er die erste Hauptversammlung gegen 1/2 Uhr für geschlossen.

Daran schloß sich eine offizielle Besichtigung der in der Friedrichsschule veranstalteten Lehrmittelausstellung.

Um 3 Uhr nahm im Saale des Stadtparks das Festessen seinen Anfang. An demselben theilnahmen sich ungefähr 300 Personen. Die Tafelmusik stellte die Kapelle des hiesigen Grenadierregiments. Toaste brachten aus: Dehnbremer auf den Kaiser und den Großherzog von Baden, Morle-Gera auf die badische Regierung und Gärtners-Röthen auf die Feststadt Mannheim. Für den letztgenannten Teufelspruch dankte Namens unserer Stadt Herr Bürgermeister Braunig, welcher am Schluß seiner Rede ein Hoch auf das Zusammenwirken von Schule und Gemeinde ausbrachte. Herr Oberschulrath Kaltraff freut sich, von der Versammlung ein so beifälliges Urtheil über die badischen Schuleinrichtungen entgegennehmen zu können. Der Redner bemerkte, daß der Stand der Schüler eigentlich der erste sei, denn auf diesem beruhe die Zukunft und die Hoffnung des deutschen Vaterlandes. Des Weiteren toasteten: Rektor Schmid-Mannheim auf die Allgemeine deutsche Lehrerversammlung, Kleiner-Dresden auf die Mitglieder des Festausschusses, Bartels-Gera auf die Frauen, Geheimrath Hofrath Armbruster auf den Präsidenten des hiesigen Ausschusses der Lehrerversammlung, Morle-Gera und Waier-Bremen auf die deutsche Familie. Das Festessen erreichte gegen halb 6 Uhr sein Ende.

Abends fand im hiesigen Or. Hoftheater eine Festvorstellung statt und zwar wurde Wagner's „Tannhäuser“ gegeben. Das Haus war vollständig ausverkauft.

* Vom Hofe. Zu der heute stattfindenden Beisehung der Prinzessin Elisabeth traf der Erbprinz von Karlsruhe ein. Gestern 11 Uhr, Nachts, fand die Ueberführung der sterblichen Hülle der Prinzessin Elisabeth statt. Dem vierstimmigen Conduct folgten der Großherzog, der Erbprinz von Baden und die Prinzen Wilhelm und Carl.

Herrn von Dohndorff-Langenburg nebst Sohn und eine Anzahl Offiziere zu Fuß.

* Vom Oddfellow-Orden. Der vor 20 Jahren in Deutschland zur Einführung gelangte Oddfellow-Orden erfreut sich, wie man uns schreibt, auch in der Reichshauptstadt hoher Blüthe. Bekanntlich hiebei liegt u. A. neuerdings wieder die Thatsache ob, daß die 9 Oddfellow-Logen Berlins am 26. v. M., dem 75jährigen Stiftungstage des „Unabhängigen Ordens der Oddfellows (F. D. O. F.)“, die Grundsteinlegung zu einem neuen Logenbau (die bisherigen Räume entsprechen ihrer Kleinheit wegen nicht mehr allen zu stellenden Anforderungen) in impoanter Weise vollzogen haben. — Oddfellow-Logen giebt es in Deutschland gegenwärtig insgesamt 54, und zwar in Altona (1), Ahlden (1), Augsburg (1), Berlin (9), Braunschweig (1), Breslau (1), Cassel (1), Charlottenburg (1), Chemnitz (1), Dresden (2), Düsseldorf a. S. (1), Düsseldorf (1), Emden (1), Erfurt (1), Frankfurt (1), Frankfurt a. M. (1), Göttingen (1), Groß-Bauzelle (1), Hamburg (1), Hannover (2), Hildesheim (1), Hirschberg i. Schl. (1), Jauergraben (1), Jochim (1), Karlsruhe (1), Kiel (1), Landau (1), Leipzig (1), Lützen (1), Magdeburg (2), Mannheim (1), Metz (1), München i. Th. (1), Nürnberg a. Ruhr (1), Oldenburg (1), Rammstein (1), Rastatt (1), Osnabrück (1), Selen (1), Stuttgart (2), Waidenburg i. Schl. (1).

* Eisenbahn-Verbindung Mannheim-Stuttgart. Die Handelskammer für den Kreis Mannheim macht in Bezug auf die Eisenbahn-Verbindung Mannheim-Stuttgart folgendes bekannt: Seit langen Jahren ist es bekanntlich ein stark empfundenes Bedürfnis des Mannheimer Handelsstandes, eine gute Frühverbindung mit Stuttgart zu besitzen. Aus der neuesten Nummer der „Deutschen Verkehrszeitung“ entnehmen wir leider nur, daß eine solche Verbindung von Stuttgart nach Frankfurt eingerichtet ist, die allerdings auch für Mannheim benutzt werden kann, wenn sich der Verkehr an einige kleine Schwierigkeiten, die damit verbunden sind, gewöhnen haben wird. Es wird nämlich mit der Festung des neuen Sommerfahrplans von Stuttgart 7 Uhr 5 Minuten früh ein Schnellzug abgehen, welcher 8 Uhr 45 Minuten nach Bruchsal und 9 Uhr 20 Minuten nach Heidelberg gelangt. Um von da nach Mannheim zu kommen, muß man von Heidelberg 9 Uhr 30 Minuten nach Friedrichsdorf (Main-Neckarbahnstation) fahren und dort in den 9 Uhr 55 Minuten nach Mannheim fahrenden Main-Neckarbahnzug einsteigen, um 10 Uhr 5 Minuten Mannheim zu erreichen. Dagegen fehlt es noch immer an einer günstigen Frühverbindung in der Richtung von Mannheim nach Stuttgart. Wer in geschäftlicher Beziehung früh in Stuttgart zu thun hat, muß bereits 4 Uhr 20 Minuten Mannheim verlassen, damit er 9 Uhr 10 Minuten in Stuttgart sein kann. Die Hoffnung, daß der mit 1. Juli eingeleitete Zug 6, der 6 Uhr 7 Minuten Mannheim verläßt und 7 Uhr u. 27 Minuten nach Bruchsal kommt, durch einen Schnellzug nach Stuttgart ersetzt werden könnte, scheint nach den bisherigen in die Deutscherlei gedruckten Mittheilungen des neuen Fahrplans nicht in Erfüllung gehen zu wollen. Dagegen, daß der um 7 Uhr u. 50 Minuten in Bruchsal ab 1. Juli abgehende Zug gemöhnlicher Personenzug ist, wird Stuttgart erst 11 Uhr u. 52 Minuten erreicht, also erst nach einer Fahrzeit von 6 1/2 Stunden. Bei den engen geschäftlichen Beziehungen zweier so bedeutenden Verkehrsplätze ist der geringe Mangel einer Frühverbindung ein äußerst mißliches.

* Seilage. Der Gesamtauflage unseres heutigen Blattes liegt eine Preisliste der Maschinenbau-Gesellschaft München (Generalvertreter für Baden und die Rialt G. Meyer, Ingenieur und Patentanwalt, Karlsruhe) bei.

* Verlosung. Bei einer durch Herrn Politicommissar Wittig vorgenommenen Verlosung eines Gemäldes (Fruchtstück), angefertigt durch Maler Deimelich, fiel der Gewinn auf Nr. 433.

* Erhängt hat sich gestern Nachmittag in der Nähe des Schlachthaus ein etwa 66-jähriger Mann. Die Persönlichkeit des Selbstmörders konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

* Mathematisches Wetter am Donnerstag den 21. Mai. Ein gestern in Süddeutschland plötzlich aufgetretener Luftwirbel (wohl in Folge eines durch plötzliche Wiedererwärmung der Luft entstandenen heftigen Gewitters) ist bereits an der Südküste Norwegens angelangt, und wandert also wie der letzte Luftwirbel nordwärts. Im Golf von Biskaya und im ganz Subarctica nimmt der Hochdruck rasch zu; von der Westküste abwärts ist er schon ziemlich weit gegen Norden vorgebrungen. Demgemäß ist für Donnerstag und Freitag bei anfangs kühleren bis mäßig kalten südwestlichen Winden warmes, nur zu sehr verinzelten Gewittern geneigtes, im übrigen aber trockenes und mäßig heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 20. Mai Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometerstand in mm, Thermometer in Celsius, Windrichtung und Stärke, Höhe und niedrige Temperatur d-d. nach Tageszeiten. Values: 759.3, 10.4, 9.6, SW 3, 12.2, 8.2

* Mannheim, 19. Mai. (Strafammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Sadenbach. Vertreter:

der Groß. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner und Herr Staatsanwalt Mühlhagen.

1) Am 21. April d. J. entwendete der 31 Jahre alte Schiffer Ludwig Keller von Bergshausen, der von Ludwig eines damals hier im Rheinhafen liegenden, dem Schiffer Reich gehörigen Nachens 31 Liter Rothwein, die er aus einem Faße mittels Rohrens abzapfte, 12 Stück Reisbrotkörbchen und 32 Unterjoden, welche letztere er aus einer von ihm erbrochenen Kiste nahm. Der Werth der gestohlenen Sachen resp. des Weins beträgt ca. 87 M. Wegen schwerer Diebstahls erhält deshalb der feines Vergehens gefändigte, schon bestrafte Angeklagte unter Annahme milderer Umstände 6 Monate Gefängniß. — 2) Wegen Betrugs und Unterschlagung war Karl Freund, 23 Jahre alt, von Mannheim vom hiesigen Schöffengericht zu 8 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Derselbe hatte im September und Oktober v. J. als Provisionsreisender der hiesigen Agentur Hans Eichelsdorfer von verschiedenen Geschäftseuten hier in eigenmächtiger Weise eine Anzahl Posten im Gesamtbetrage von ca. 124 M. entnommen und die Gelder für sich behalten. Außerdem wurden dem Angeklagten Freund noch mehrere Betrügereien in Betreff einiger Ristchen Cigarren, um die er hiesige Kaufleute zu beschwindeln suchte, zur Last gelegt. Da in einem der letzteren Fälle in der heutigen Verhandlung die Schuld des Angeklagten nicht festzustellen war, wird die von Freund eingeleitete Verurteilung für theilweise begründet erklärt und die obengenannte Strafe desselben um eine Woche ermäßigt. — 3) Der 28 Jahre alte Tagelöhner Franz Traub von Großsachsen, der schon wegen Bedrohung, Diebstahls, Betrugs, Sittlichkeitsverbrechen, Thätlichkeiten, Raubverbrechen u. s. w. eine Anzahl Gefängnißstrafen erstanden hat, wird heute wieder wegen des Diebstahls von einem Paar Nagelstift, welche der Genannte am 12. April d. J. in 20 hier einem Schumacher entwendete, und wegen einer in 2K hier von ihm verübten, öffentlichen Vergewaltigung unzüchtlichen Handlung unter Annahme milderer Umstände zu einer Gesamtstrafe von 9 Monaten Gefängniß und 3jährigem Erwerbverlust verurtheilt. — 4) In der Nacht vom 17. zum 18. April entwendete der 28 Jahre alte Tagelöhner Johann Martin Franz II von Heidenheim hier vom Holzlagerplatz der Firma Simon Kaufmann nach Herausheben des Lattenthor's der Umzäunung eine Anzahl Bretter und Holzstücke im Werthe von ca. 15 M. Das gestohlene Holz wollte Franz gleich darauf mit einem Rabbe über den Neckar verbringen, wobei er jedoch erwischt wurde. Wegen dieses schweren Diebstahls wird deshalb heute für den Angeklagten Franz unter Annahme milderer Umstände auf 4 Monate Gefängniß erkannt. — 5) Ferner wird eine Verurteilung desselben Angeklagten, Martin Franz II von Heidenheim, gegen ein Urtheil des hiesigen Schöffengerichts, nach welchem derselbe wegen Uebertretung des § 365 des R.-St.-G.-B. (Falschung eines Heimathscheines für seine Schwester Elisabeth Franz) zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt worden war, als unbegründet verworfen.

Tagenauigkeiten.

* Aschaffenburg, 14. Mai. Hier mußte die 16jährige Tochter eines hiesigen Einwohners nach Würzburg in die Hölle verbracht werden. Das Mädchen liegt schon 2 Jahre 4 Monate in einem völlig betäubten Zustand. Nahrung konnte ihm bis jetzt nur mit Mühe zugeführt werden. Kein Arzt kann sich das Leiden erklären. Was noch unerklärlicher ist, ist der Umstand, daß das äußere Ansehen nicht auf schreckliche Leiden schließen läßt; es konnte sogar eine körperliche Kurative konstatiert werden.

* Stein (Bayern) 17. Mai. In Neureutenbach erkrankte eine Frau ihre zwei Kinder im Alter von 5 und 1/2 Jahr. Am Morgen fand man die Frau im nahen Bilde erhängt. Der Mann schlief in demselben Zimmer, ohne etwas vernommen zu haben. In der Leiche der Frau fand sich ein Brief vor, aus welchem hervorgeht, daß sie die That schon längere Zeit vorgehabt; die Schuld nimmt sie allein auf sich, sie habe nicht anders gekonnt, weil sie ihren Mann zu stark unterjochen gehabt.

* Berlin, 18. Mai. 500 kleinere Wohnhäuser beabsichtigt die hiesige Altiengeellschaft „Bürgerheim“ zu erbauen. Die Bauarbeiten sollen im Wege der Submission vergeben werden.

* Berlin, 18. Mai. Der bei einer Bank angeheulte 18 Jahre alte Lehrling A. A. schrieb an verschiedene Firmen an ohme Briefe, in denen er sich erbot, dieselben vor Schaden zu bewahren, indem er den Nachweis liefere, daß ein Geschäftshunde „faul“ sei. Den Namen werde er nennen, sobald ihm unter einer angegebenen Adresse 20 bis 50 Mk. auf einem Postamt niedergelegt worden wären. Kein einziges Geschäftshaus ließ sich dupiren, der Schwindler aber wurde, als er auf dem Postamt nach dem Eintreffen von Geld fragte, festgenommen. — Ueber einen 13jährigen Messerstecher wird berichtet: „Die 15jährige Tochter des Arbeiters W. wurde auf dem Heimwege von der Schule, plötzlich von einem unbekanntem etwa 13jährigen Knaben belästigt. Als sich das Mädchen seine Schimpfworte verbat, zog der Knabe plötzlich ein Messer und verletzte der kleinen W. damit einen so wichtigen Nerven, daß der rechte Oberarm in einer Länge von 5 cm aufgeschnitten wurde. Dann ergriß er die Flucht und entkam. — Vor vier Tagen verbrannte plötzlich aus der elterlichen Wohnung der 18jährige Mechanikerlehrling Oswald W., und der Umstand, daß der junge Mann sein auf 200 M. lautendes Sparloosbuch verlor, deutete darauf hin, daß

Aber es trifft Sie keine Schuld, liebes Kind, denn welche Jungfrau in Ihrem Alter wäre sich denn überhaupt klar über die Liebe? Sie ist ihnen das unendliche Kanonensutter gegen Langweile, ein Rischmatsch von wachen Träumen, falschen Ahnungen und blinden Beghrungen. — Einige Phrasen gefallen dem unerfahrenen Ding, ein unverschämter Gruch verurteilt Athmungs-, wenn nicht Verdauungsbeschwerden, einige Versicherungen machen der Dolben schlaflose Nächte, ein unversehener Händedruck erschüttert ihr ganzes Cerebrallhemisphäre, die bekannte Bemerkung ihres Fußes mit dem Tischbein führt ein nervöses Verackoffen herbei. Man ist bereits dem Dämon selbstgefälliger Illusion verfallen! — Nacht ist nun Einem den Spas und riefst „was so haucht sie überfelig; Ich wußte es längst, mein Dabert — oder etwas Uebliches, und die Geschichte ist fertig. — So ist es, wenn ein ungefähres Bild das nächste Labrinth jungfräulicher Gefühle in Brand steckt. Ob bleibt dann für die Kernste nichts übrig, als auf der bekanteten Rettungsleiter in den Eheimmel —“ sie zeigte dabei nach unten — zu klettern — als die tüchtige Kuh, die ihn mit Butter verjagt. — Und das letztere würde, — wenn Sie überhaupt daran denken könnten — bei unserem Gelesen erst recht zutreffen, denn die unbeschreiblichen Beghrungen der Frauenlichen gräßlichen Linie bestehen ausschließlich in unbegrenzten Schulden.“

„Eins nur,“ schloß die Gräfin, jeder Unterbrechung zuvorkommend, „eins nur will ich Ihnen noch an's Herz legen, da doch keine liebende Mutter mehr sich Ihrer sorgfältig annehmen kann, und ehe Sie unserer, wie es leider scheint, Ihnen unliebenden Besprechung ein vorzeitiges Ende zu setzen belieben, und dieses Eine dürfte für Sie und Ihr künftiges Handeln von allein maßgebender Bedeutung sein. Sobald der Graf Ihnen gelegentliche Bemühungen oder Geständnisse machen sollte, die durch sich selbst auf eine künftige Verbindung mit ihm hinweisen würden, so wären Sie, wir ich Sie jetzt kenne, Kind, die letzte, die meine, Ihnen vielleicht noch befreundlich dünkenden, aber wohlgemeinten Warnungen nicht anerkenne und in den Bind schlinge.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Steigner.

Kapitel vierdes.

(Fortsetzung.)

„Armes Ding! So holdselig und so unerfahren, daß ich es für meine heilige Pflicht halte, Sie aufzuklären! — Graf Trauenfels braucht eine ebenbürtige Gattin, verstehen Sie und wohl einer härteren Hand auch als der Ihren. — An eine Heirath aber mit einem Mitgliede des höchsten Adels können Sie als eine Bürgerliche“ — schelte sie boshaft — „noch dazu als die Tochter eines, wenn auch höheren Reggers doch nicht denken, — ich wiederhole nur die eigenen, ich gebe zu, nicht sehr passenden Worte des Grafen, armes Kind, — und an ein Glück, das Sie in einer Liebe fanden, der die staatliche und kirchliche Weisheit und die Billigung der öffentlichen Meinung fehlte, würden Sie vermuthlich noch weniger denken wollen.“

Mit klammenden Augen blickte Isabel auf die entsetzliche Muthgeberin. Sie wußte nicht, was sie auf solche unerhörte Verleumdung ihrer heiligsten Gefühle entgegenen sollte.

„Habe ich Recht, liebes Kind?“ fragte Gräfin Barbara auch schon wieder, ihr mit schmeichelnder Hand über die Wangen streichend.

„Es ist alles Dumm!“ flammelte das beleidigte Mädchen jetzt außer sich und jeder weiteren Berührung peinlich ausweichend.

Gräfin Barbara war zusammen gesuckt, beherriichte sich jedoch schnell.

„Armes Kind,“ begann sie wieder salbungsvoll, „so holdselig und so leicht erzoogen, daß es waat, eine ältere Dame, die es nur gut mit ihm meint, einer Dummheit zu zeihen. — Aber Sie meinten es gar nicht so böse, gewiß nicht!“

„Ich wollte nur sagen,“ flüsterete Isabel mit heiser, vor innerer Erregung bebender Stimme, „daß Sie Dumm sein,

die ich wohl nicht verzeihe, die aber in Wirklichkeit bestehen für mich nicht bestehen. — Ich bitte Sie um Verzeihung!“

Sie hatte sich erhoben, als ob sie willens wäre, die Unterredung kurzer Hand abzubrechen.

„Beruhigen Sie sich, liebes Kind,“ fiel Gräfin Barbara in einer so weichen Tonart ein, daß Isabel in ein herzberührendes Schluchzen ausbrach. Sie werden es verwinden, denn Sie sind zu gut, um sich wegzumerken. Das innige Gefühl bedarf zu seiner Entwicklung des würdigen Anlasses. Die großen Herren aber bei uns nehmen es in der Regel nicht so genau mit der Sittlichkeit. Aber man weiß sich mit ihr abzugeben. Aufschwemmungen werden nicht streng beurtheilt, wohl aber in ein gefälliges Gewand gekleidet. Liebenswürdige äußere Eigenschaften verdecken manchen Fehler, heitere Geselligkeit erstickt den Mangel an Tiefe. Der Lebensgenuss ist diejenige Herrin eben Alles. Ihre Gewandtheit aber ist erlaunlich. Sie können gerade auf ihr Ziel losgehen, sie können auch auf Schleichwegen wandeln, sie bescheiden vor Allem Empfindungen so geschickt, daß man vielfach oft glauben möchte, sie hätten solche, wenn man es nicht besser wüßte; jede Falte des Gesichtes und jede Gebärde steht in ihrer Gewalt, nichts aber verlieden sie meisterhafter zu handhaben, wie die leidenschaftlichen Grimassen der Liebe. — merken Sie sich das“ — wiederholte sie nachdrücklich, „die Grimassen der Liebe. Der echten Liebe kann ja, können Sie doch deren Merkmale, und glauben Sie mir, sie sind oft erstalt, wenn man sie für glühend heiß hält und berechnend und von der größten Besonnenheit, wenn man glaubt, sie seien berauscht und verzückt in hingebender Liebe.“

Als Isabel von den widerstreitendsten Empfindungen bin- und hergeworfen, erschüttert schwieg, fuhr Gräfin Barbara plötzlich in einen Ton überlegenen Humors verfallend befehdigt vor:

„Ein Antrag des Grafen, würde sich vermuthlich wie ein Schwamm auf Ihr weiches Herz gelegt haben — und Sie können Gott danken, daß ich Sie wahrlich noch zeitig genug; denn an dem gepuderten Apfel vom Baume der Erkenntniß wären Sie erstickt und stendiglich zu Grunde gegangen.“

Aber es trifft Sie keine Schuld, liebes Kind, denn welche Jungfrau in Ihrem Alter wäre sich denn überhaupt klar über die Liebe? Sie ist ihnen das unendliche Kanonensutter gegen Langweile, ein Rischmatsch von wachen Träumen, falschen Ahnungen und blinden Beghrungen. — Einige Phrasen gefallen dem unerfahrenen Ding, ein unverschämter Gruch verurteilt Athmungs-, wenn nicht Verdauungsbeschwerden, einige Versicherungen machen der Dolben schlaflose Nächte, ein unversehener Händedruck erschüttert ihr ganzes Cerebrallhemisphäre, die bekannte Bemerkung ihres Fußes mit dem Tischbein führt ein nervöses Verackoffen herbei. Man ist bereits dem Dämon selbstgefälliger Illusion verfallen! — Nacht ist nun Einem den Spas und riefst „was so haucht sie überfelig; Ich wußte es längst, mein Dabert — oder etwas Uebliches, und die Geschichte ist fertig. — So ist es, wenn ein ungefähres Bild das nächste Labrinth jungfräulicher Gefühle in Brand steckt. Ob bleibt dann für die Kernste nichts übrig, als auf der bekanteten Rettungsleiter in den Eheimmel —“ sie zeigte dabei nach unten — zu klettern — als die tüchtige Kuh, die ihn mit Butter verjagt. — Und das letztere würde, — wenn Sie überhaupt daran denken könnten — bei unserem Gelesen erst recht zutreffen, denn die unbeschreiblichen Beghrungen der Frauenlichen gräßlichen Linie bestehen ausschließlich in unbegrenzten Schulden.“

„Eins nur,“ schloß die Gräfin, jeder Unterbrechung zuvorkommend, „eins nur will ich Ihnen noch an's Herz legen, da doch keine liebende Mutter mehr sich Ihrer sorgfältig annehmen kann, und ehe Sie unserer, wie es leider scheint, Ihnen unliebenden Besprechung ein vorzeitiges Ende zu setzen belieben, und dieses Eine dürfte für Sie und Ihr künftiges Handeln von allein maßgebender Bedeutung sein. Sobald der Graf Ihnen gelegentliche Bemühungen oder Geständnisse machen sollte, die durch sich selbst auf eine künftige Verbindung mit ihm hinweisen würden, so wären Sie, wir ich Sie jetzt kenne, Kind, die letzte, die meine, Ihnen vielleicht noch befreundlich dünkenden, aber wohlgemeinten Warnungen nicht anerkenne und in den Bind schlinge.“

(Fortsetzung folgt.)

W. Nichtig geworden sei. Da der Lehrling Kollegen gegenüber geäußert, daß er demnächst nach Amerika zu gehen gedenke...

Eisenach, 17. Mai. Der des Raubmordversuchs am dem Händler Klar Verdächtige und Verhaftete ist der Vieh- treiber Johann Heinrich Hüther aus Barchfeld; er hat die That eingestanden...

Aus Neudenburg, 16. Mai. Auf dem Gute Dobow bei Wittenburg ist der Fall eingetreten, der wohl einzig in seiner Art sein möchte, daß Vater und Sohn zu gleicher Zeit die Altersunterstützung erhalten...

Stettin, 17. Mai. Der von hier städtige, in Lissa ergriffene Bankier A. Jungklaus ist heute Nachmittag von zwei Gensdarmen hier eingeliefert worden...

Petershagen, 17. Mai. Bei einem Brande in dem benachbarten Dorfe Maastingen ist der Vater des Hofbesizers, welcher Vieh reiten wollte, im Stalle durch den heftigen Quain befaßt worden und umgekommen...

Suhl, 16. Mai. In einer Schleifmühle im Oberland hörten gestern Mittag die in einem Nebenraume arbeitenden Leute einen starken Knall. Als sie die Thür zur Schleifmühle öffneten, fanden sie zunächst den ganzen Raum mit einer undurchdringlichen Staubwolke angefüllt...

Wien, 17. Mai. In diesen Tagen wurde auf den hiesigen Landesgerichtsrath Hoch ein Attentat verübt. Derselbe befand sich mit einer gerichtlichen Commission in der Landes-Krankenanstalt zur Vernehmung eines Verlegten...

Paris, 17. Mai. In einem Hause der Rue de la Boitee aus-Gailles tödtete sich eine 29jährige Frau, die mit einem Tagelöhner in wilder Ehe lebte...

Charleroi, 18. Mai. Eine Feuersbrunst zerstörte in der gestrigen Nacht die Altien-Glosterfabrik La Discipline bei Belvalmont. Die Disciplin barg riesige Vorräthe an Zerkleinert und Rohmaterialien...

Wien, 19. Mai. (Telegr.) Bei dem Bahnstrome San Paolo in der Nähe der Stadt stieß ein mit Soldaten besetzter Transportzug mit einem Frachtzuge zusammen...

New-York, 19. Mai. (Telegr.) Auf einem Eisenbahnzuge zwischen den Städten York und Tarrytown erfolgte eine Dynamit-Explosion, wobei zwei Amerikaner und acht Italiener getödtet und mehrere Personen verwundet wurden...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim. Die gestrige Fest-Vorstellung der Wagner'schen Oper „Tannhäuser“ war außerordentlich stark besucht...

Repertoire-Entwurf der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Obernhaus, Mittwoch, 20. Mai: „Der Himmelskronen.“ Donnerstag, 21.: „Cavalleria rusticana.“ (Sicilianische Bauernchöre.)

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Königsberg, 19. Mai. In Anwesenheit des Kaisers fand um 12 1/2 Uhr die Enthüllung des Herzog Albrecht-Denkmal in feierlicher Weise statt.

Ubing, 19. Mai. Der Kaiser erwiderte auf die Begrüßungsrede des Oberbürgermeisters Ebbit dem Bernchen nach etwa Folgendes: Es freut ihn, daß die Industrie Ubing's sich gehoben hat...

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 19. Mai. An der heutigen Börse notirten: Wiatische Bank-Aktien 125 Bz., Landauer Volksbank 128 Bz., 128 50 Bz., Anilin-Aktien 274 Bz., Ettlinger Spinnerei 119 25 Bz.

4. Mai. Oblig. Markt 103 75 Bz., 104.- Bz., 105.- Bz., 106.- Bz., 107.- Bz., 108.- Bz., 109.- Bz., 110.- Bz., 111.- Bz., 112.- Bz., 113.- Bz., 114.- Bz., 115.- Bz., 116.- Bz., 117.- Bz., 118.- Bz., 119.- Bz., 120.- Bz., 121.- Bz., 122.- Bz., 123.- Bz., 124.- Bz., 125.- Bz., 126.- Bz., 127.- Bz., 128.- Bz., 129.- Bz., 130.- Bz., 131.- Bz., 132.- Bz., 133.- Bz., 134.- Bz., 135.- Bz., 136.- Bz., 137.- Bz., 138.- Bz., 139.- Bz., 140.- Bz., 141.- Bz., 142.- Bz., 143.- Bz., 144.- Bz., 145.- Bz., 146.- Bz., 147.- Bz., 148.- Bz., 149.- Bz., 150.- Bz., 151.- Bz., 152.- Bz., 153.- Bz., 154.- Bz., 155.- Bz., 156.- Bz., 157.- Bz., 158.- Bz., 159.- Bz., 160.- Bz., 161.- Bz., 162.- Bz., 163.- Bz., 164.- Bz., 165.- Bz., 166.- Bz., 167.- Bz., 168.- Bz., 169.- Bz., 170.- Bz., 171.- Bz., 172.- Bz., 173.- Bz., 174.- Bz., 175.- Bz., 176.- Bz., 177.- Bz., 178.- Bz., 179.- Bz., 180.- Bz., 181.- Bz., 182.- Bz., 183.- Bz., 184.- Bz., 185.- Bz., 186.- Bz., 187.- Bz., 188.- Bz., 189.- Bz., 190.- Bz., 191.- Bz., 192.- Bz., 193.- Bz., 194.- Bz., 195.- Bz., 196.- Bz., 197.- Bz., 198.- Bz., 199.- Bz., 200.- Bz., 201.- Bz., 202.- Bz., 203.- Bz., 204.- Bz., 205.- Bz., 206.- Bz., 207.- Bz., 208.- Bz., 209.- Bz., 210.- Bz., 211.- Bz., 212.- Bz., 213.- Bz., 214.- Bz., 215.- Bz., 216.- Bz., 217.- Bz., 218.- Bz., 219.- Bz., 220.- Bz., 221.- Bz., 222.- Bz., 223.- Bz., 224.- Bz., 225.- Bz., 226.- Bz., 227.- Bz., 228.- Bz., 229.- Bz., 230.- Bz., 231.- Bz., 232.- Bz., 233.- Bz., 234.- Bz., 235.- Bz., 236.- Bz., 237.- Bz., 238.- Bz., 239.- Bz., 240.- Bz., 241.- Bz., 242.- Bz., 243.- Bz., 244.- Bz., 245.- Bz., 246.- Bz., 247.- Bz., 248.- Bz., 249.- Bz., 250.- Bz., 251.- Bz., 252.- Bz., 253.- Bz., 254.- Bz., 255.- Bz., 256.- Bz., 257.- Bz., 258.- Bz., 259.- Bz., 260.- Bz., 261.- Bz., 262.- Bz., 263.- Bz., 264.- Bz., 265.- Bz., 266.- Bz., 267.- Bz., 268.- Bz., 269.- Bz., 270.- Bz., 271.- Bz., 272.- Bz., 273.- Bz., 274.- Bz., 275.- Bz., 276.- Bz., 277.- Bz., 278.- Bz., 279.- Bz., 280.- Bz., 281.- Bz., 282.- Bz., 283.- Bz., 284.- Bz., 285.- Bz., 286.- Bz., 287.- Bz., 288.- Bz., 289.- Bz., 290.- Bz., 291.- Bz., 292.- Bz., 293.- Bz., 294.- Bz., 295.- Bz., 296.- Bz., 297.- Bz., 298.- Bz., 299.- Bz., 300.- Bz., 301.- Bz., 302.- Bz., 303.- Bz., 304.- Bz., 305.- Bz., 306.- Bz., 307.- Bz., 308.- Bz., 309.- Bz., 310.- Bz., 311.- Bz., 312.- Bz., 313.- Bz., 314.- Bz., 315.- Bz., 316.- Bz., 317.- Bz., 318.- Bz., 319.- Bz., 320.- Bz., 321.- Bz., 322.- Bz., 323.- Bz., 324.- Bz., 325.- Bz., 326.- Bz., 327.- Bz., 328.- Bz., 329.- Bz., 330.- Bz., 331.- Bz., 332.- Bz., 333.- Bz., 334.- Bz., 335.- Bz., 336.- Bz., 337.- Bz., 338.- Bz., 339.- Bz., 340.- Bz., 341.- Bz., 342.- Bz., 343.- Bz., 344.- Bz., 345.- Bz., 346.- Bz., 347.- Bz., 348.- Bz., 349.- Bz., 350.- Bz., 351.- Bz., 352.- Bz., 353.- Bz., 354.- Bz., 355.- Bz., 356.- Bz., 357.- Bz., 358.- Bz., 359.- Bz., 360.- Bz., 361.- Bz., 362.- Bz., 363.- Bz., 364.- Bz., 365.- Bz., 366.- Bz., 367.- Bz., 368.- Bz., 369.- Bz., 370.- Bz., 371.- Bz., 372.- Bz., 373.- Bz., 374.- Bz., 375.- Bz., 376.- Bz., 377.- Bz., 378.- Bz., 379.- Bz., 380.- Bz., 381.- Bz., 382.- Bz., 383.- Bz., 384.- Bz., 385.- Bz., 386.- Bz., 387.- Bz., 388.- Bz., 389.- Bz., 390.- Bz., 391.- Bz., 392.- Bz., 393.- Bz., 394.- Bz., 395.- Bz., 396.- Bz., 397.- Bz., 398.- Bz., 399.- Bz., 400.- Bz., 401.- Bz., 402.- Bz., 403.- Bz., 404.- Bz., 405.- Bz., 406.- Bz., 407.- Bz., 408.- Bz., 409.- Bz., 410.- Bz., 411.- Bz., 412.- Bz., 413.- Bz., 414.- Bz., 415.- Bz., 416.- Bz., 417.- Bz., 418.- Bz., 419.- Bz., 420.- Bz., 421.- Bz., 422.- Bz., 423.- Bz., 424.- Bz., 425.- Bz., 426.- Bz., 427.- Bz., 428.- Bz., 429.- Bz., 430.- Bz., 431.- Bz., 432.- Bz., 433.- Bz., 434.- Bz., 435.- Bz., 436.- Bz., 437.- Bz., 438.- Bz., 439.- Bz., 440.- Bz., 441.- Bz., 442.- Bz., 443.- Bz., 444.- Bz., 445.- Bz., 446.- Bz., 447.- Bz., 448.- Bz., 449.- Bz., 450.- Bz., 451.- Bz., 452.- Bz., 453.- Bz., 454.- Bz., 455.- Bz., 456.- Bz., 457.- Bz., 458.- Bz., 459.- Bz., 460.- Bz., 461.- Bz., 462.- Bz., 463.- Bz., 464.- Bz., 465.- Bz., 466.- Bz., 467.- Bz., 468.- Bz., 469.- Bz., 470.- Bz., 471.- Bz., 472.- Bz., 473.- Bz., 474.- Bz., 475.- Bz., 476.- Bz., 477.- Bz., 478.- Bz., 479.- Bz., 480.- Bz., 481.- Bz., 482.- Bz., 483.- Bz., 484.- Bz., 485.- Bz., 486.- Bz., 487.- Bz., 488.- Bz., 489.- Bz., 490.- Bz., 491.- Bz., 492.- Bz., 493.- Bz., 494.- Bz., 495.- Bz., 496.- Bz., 497.- Bz., 498.- Bz., 499.- Bz., 500.- Bz., 501.- Bz., 502.- Bz., 503.- Bz., 504.- Bz., 505.- Bz., 506.- Bz., 507.- Bz., 508.- Bz., 509.- Bz., 510.- Bz., 511.- Bz., 512.- Bz., 513.- Bz., 514.- Bz., 515.- Bz., 516.- Bz., 517.- Bz., 518.- Bz., 519.- Bz., 520.- Bz., 521.- Bz., 522.- Bz., 523.- Bz., 524.- Bz., 525.- Bz., 526.- Bz., 527.- Bz., 528.- Bz., 529.- Bz., 530.- Bz., 531.- Bz., 532.- Bz., 533.- Bz., 534.- Bz., 535.- Bz., 536.- Bz., 537.- Bz., 538.- Bz., 539.- Bz., 540.- Bz., 541.- Bz., 542.- Bz., 543.- Bz., 544.- Bz., 545.- Bz., 546.- Bz., 547.- Bz., 548.- Bz., 549.- Bz., 550.- Bz., 551.- Bz., 552.- Bz., 553.- Bz., 554.- Bz., 555.- Bz., 556.- Bz., 557.- Bz., 558.- Bz., 559.- Bz., 560.- Bz., 561.- Bz., 562.- Bz., 563.- Bz., 564.- Bz., 565.- Bz., 566.- Bz., 567.- Bz., 568.- Bz., 569.- Bz., 570.- Bz., 571.- Bz., 572.- Bz., 573.- Bz., 574.- Bz., 575.- Bz., 576.- Bz., 577.- Bz., 578.- Bz., 579.- Bz., 580.- Bz., 581.- Bz., 582.- Bz., 583.- Bz., 584.- Bz., 585.- Bz., 586.- Bz., 587.- Bz., 588.- Bz., 589.- Bz., 590.- Bz., 591.- Bz., 592.- Bz., 593.- Bz., 594.- Bz., 595.- Bz., 596.- Bz., 597.- Bz., 598.- Bz., 599.- Bz., 600.- Bz., 601.- Bz., 602.- Bz., 603.- Bz., 604.- Bz., 605.- Bz., 606.- Bz., 607.- Bz., 608.- Bz., 609.- Bz., 610.- Bz., 611.- Bz., 612.- Bz., 613.- Bz., 614.- Bz., 615.- Bz., 616.- Bz., 617.- Bz., 618.- Bz., 619.- Bz., 620.- Bz., 621.- Bz., 622.- Bz., 623.- Bz., 624.- Bz., 625.- Bz., 626.- Bz., 627.- Bz., 628.- Bz., 629.- Bz., 630.- Bz., 631.- Bz., 632.- Bz., 633.- Bz., 634.- Bz., 635.- Bz., 636.- Bz., 637.- Bz., 638.- Bz., 639.- Bz., 640.- Bz., 641.- Bz., 642.- Bz., 643.- Bz., 644.- Bz., 645.- Bz., 646.- Bz., 647.- Bz., 648.- Bz., 649.- Bz., 650.- Bz., 651.- Bz., 652.- Bz., 653.- Bz., 654.- Bz., 655.- Bz., 656.- Bz., 657.- Bz., 658.- Bz., 659.- Bz., 660.- Bz., 661.- Bz., 662.- Bz., 663.- Bz., 664.- Bz., 665.- Bz., 666.- Bz., 667.- Bz., 668.- Bz., 669.- Bz., 670.- Bz., 671.- Bz., 672.- Bz., 673.- Bz., 674.- Bz., 675.- Bz., 676.- Bz., 677.- Bz., 678.- Bz., 679.- Bz., 680.- Bz., 681.- Bz., 682.- Bz., 683.- Bz., 684.- Bz., 685.- Bz., 686.- Bz., 687.- Bz., 688.- Bz., 689.- Bz., 690.- Bz., 691.- Bz., 692.- Bz., 693.- Bz., 694.- Bz., 695.- Bz., 696.- Bz., 697.- Bz., 698.- Bz., 699.- Bz., 700.- Bz., 701.- Bz., 702.- Bz., 703.- Bz., 704.- Bz., 705.- Bz., 706.- Bz., 707.- Bz., 708.- Bz., 709.- Bz., 710.- Bz., 711.- Bz., 712.- Bz., 713.- Bz., 714.- Bz., 715.- Bz., 716.- Bz., 717.- Bz., 718.- Bz., 719.- Bz., 720.- Bz., 721.- Bz., 722.- Bz., 723.- Bz., 724.- Bz., 725.- Bz., 726.- Bz., 727.- Bz., 728.- Bz., 729.- Bz., 730.- Bz., 731.- Bz., 732.- Bz., 733.- Bz., 734.- Bz., 735.- Bz., 736.- Bz., 737.- Bz., 738.- Bz., 739.- Bz., 740.- Bz., 741.- Bz., 742.- Bz., 743.- Bz., 744.- Bz., 745.- Bz., 746.- Bz., 747.- Bz., 748.- Bz., 749.- Bz., 750.- Bz., 751.- Bz., 752.- Bz., 753.- Bz., 754.- Bz., 755.- Bz., 756.- Bz., 757.- Bz., 758.- Bz., 759.- Bz., 760.- Bz., 761.- Bz., 762.- Bz., 763.- Bz., 764.- Bz., 765.- Bz., 766.- Bz., 767.- Bz., 768.- Bz., 769.- Bz., 770.- Bz., 771.- Bz., 772.- Bz., 773.- Bz., 774.- Bz., 775.- Bz., 776.- Bz., 777.- Bz., 778.- Bz., 779.- Bz., 780.- Bz., 781.- Bz., 782.- Bz., 783.- Bz., 784.- Bz., 785.- Bz., 786.- Bz., 787.- Bz., 788.- Bz., 789.- Bz., 790.- Bz., 791.- Bz., 792.- Bz., 793.- Bz., 794.- Bz., 795.- Bz., 796.- Bz., 797.- Bz., 798.- Bz., 799.- Bz., 800.- Bz., 801.- Bz., 802.- Bz., 803.- Bz., 804.- Bz., 805.- Bz., 806.- Bz., 807.- Bz., 808.- Bz., 809.- Bz., 810.- Bz., 811.- Bz., 812.- Bz., 813.- Bz., 814.- Bz., 815.- Bz., 816.- Bz., 817.- Bz., 818.- Bz., 819.- Bz., 820.- Bz., 821.- Bz., 822.- Bz., 823.- Bz., 824.- Bz., 825.- Bz., 826.- Bz., 827.- Bz., 828.- Bz., 829.- Bz., 830.- Bz., 831.- Bz., 832.- Bz., 833.- Bz., 834.- Bz., 835.- Bz., 836.- Bz., 837.- Bz., 838.- Bz., 839.- Bz., 840.- Bz., 841.- Bz., 842.- Bz., 843.- Bz., 844.- Bz., 845.- Bz., 846.- Bz., 847.- Bz., 848.- Bz., 849.- Bz., 850.- Bz., 851.- Bz., 852.- Bz., 853.- Bz., 854.- Bz., 855.- Bz., 856.- Bz., 857.- Bz., 858.- Bz., 859.- Bz., 860.- Bz., 861.- Bz., 862.- Bz., 863.- Bz., 864.- Bz., 865.- Bz., 866.- Bz., 867.- Bz., 868.- Bz., 869.- Bz., 870.- Bz., 871.- Bz., 872.- Bz., 873.- Bz., 874.- Bz., 875.- Bz., 876.- Bz., 877.- Bz., 878.- Bz., 879.- Bz., 880.- Bz., 881.- Bz., 882.- Bz., 883.- Bz., 884.- Bz., 885.- Bz., 886.- Bz., 887.- Bz., 888.- Bz., 889.- Bz., 890.- Bz., 891.- Bz., 892.- Bz., 893.- Bz., 894.- Bz., 895.- Bz., 896.- Bz., 897.- Bz., 898.- Bz., 899.- Bz., 900.- Bz., 901.- Bz., 902.- Bz., 903.- Bz., 904.- Bz., 905.- Bz., 906.- Bz., 907.- Bz., 908.- Bz., 909.- Bz., 910.- Bz., 911.- Bz., 912.- Bz., 913.- Bz., 914.- Bz., 915.- Bz., 916.- Bz., 917.- Bz., 918.- Bz., 919.- Bz., 920.- Bz., 921.- Bz., 922.- Bz., 923.- Bz., 924.- Bz., 925.- Bz., 926.- Bz., 927.- Bz., 928.- Bz., 929.- Bz., 930.- Bz., 931.- Bz., 932.- Bz., 933.- Bz., 934.- Bz., 935.- Bz., 936.- Bz., 937.- Bz., 938.- Bz., 939.- Bz., 940.- Bz., 941.- Bz., 942.- Bz., 943.- Bz., 944.- Bz., 945.- Bz., 946.- Bz., 947.- Bz., 948.- Bz., 949.- Bz., 950.- Bz., 951.- Bz., 952.- Bz., 953.- Bz., 954.- Bz., 955.- Bz., 956.- Bz., 957.- Bz., 958.- Bz., 959.- Bz., 960.- Bz., 961.- Bz., 962.- Bz., 963.- Bz., 964.- Bz., 965.- Bz., 966.- Bz., 967.- Bz., 968.- Bz., 969.- Bz., 970.- Bz., 971.- Bz., 972.- Bz., 973.- Bz., 974.- Bz., 975.- Bz., 976.- Bz., 977.- Bz., 978.- Bz., 979.- Bz., 980.- Bz., 981.- Bz., 982.- Bz., 983.- Bz., 984.- Bz., 985.- Bz., 986.- Bz., 987.- Bz., 988.- Bz., 989.- Bz., 990.- Bz., 991.- Bz., 992.- Bz., 993.- Bz., 994.- Bz., 995.- Bz., 996.- Bz., 997.- Bz., 998.- Bz., 999.- Bz., 1000.- Bz., 1001.- Bz., 1002.- Bz., 1003.- Bz., 1004.- Bz., 1005.- Bz., 1006.- Bz., 1007.- Bz., 1008.- Bz., 1009.- Bz., 1010.- Bz., 1011.- Bz., 1012.- Bz., 1013.- Bz., 1014.- Bz., 1015.- Bz., 1016.- Bz., 1017.- Bz., 1018.- Bz., 1019.- Bz., 1020.- Bz., 1021.- Bz., 1022.- Bz., 1023.- Bz., 1024.- Bz., 1025.- Bz., 1026.- Bz., 1027.- Bz., 1028.- Bz., 1029.- Bz., 1030.- Bz., 1031.- Bz., 1032.- Bz., 1033.- Bz., 1034.- Bz., 1035.- Bz., 1036.- Bz., 1037.- Bz., 1038.- Bz., 1039.- Bz., 1040.- Bz., 1041.- Bz., 1042.- Bz., 1043.- Bz., 1044.- Bz., 1045.- Bz., 1046.- Bz., 1047.- Bz., 1048.- Bz., 1049.- Bz., 1050.- Bz., 1051.- Bz., 1052.- Bz., 1053.- Bz., 1054.- Bz., 1055.- Bz., 1056.- Bz., 1057.- Bz., 1058.- Bz., 1059.- Bz., 1060.- Bz., 1061.- Bz., 1062.- Bz., 1063.- Bz., 1064.- Bz., 1065.- Bz., 1066.- Bz., 1067.- Bz., 1068.- Bz., 1069.- Bz., 1070.- Bz., 1071.- Bz., 1072.- Bz., 1073.- Bz., 1074.- Bz., 1075.- Bz., 1076.- Bz., 1077.- Bz., 1078.- Bz., 1079.- Bz., 1080.- Bz., 1081.- Bz., 1082.- Bz., 1083.- Bz., 1084.- Bz., 1085.- Bz., 1086.- Bz., 1087.- Bz., 1088.- Bz., 1089.- Bz., 1090.- Bz., 1091.- Bz., 1092.- Bz., 1093.- Bz., 1094.- Bz., 1095.- Bz., 1096.- Bz., 1097.- Bz., 1098.- Bz., 1099.- Bz., 1100.- Bz., 1101.- Bz., 1102.- Bz., 1103.- Bz., 1104.- Bz., 1105.- Bz., 1106.- Bz., 1107.- Bz., 1108.- Bz., 1109.- Bz., 1110.- Bz., 1111.- Bz., 1112.- Bz., 1113.- Bz., 1114.- Bz., 1115.- Bz., 1116.- Bz., 1117.- Bz., 1118.- Bz., 1119.- Bz., 1120.- Bz., 1121.- Bz., 1122.- Bz., 1123.- Bz., 1124.- Bz., 1125.- Bz., 1126.- Bz., 1127.- Bz., 1128.- Bz., 1129.- Bz., 1130.- Bz., 1131.- Bz., 1132.- Bz., 1133.- Bz., 1134.- Bz., 1135.- Bz., 1136.- Bz., 1137.- Bz., 1138.- Bz., 1139.- Bz., 1140.- Bz., 1141.- Bz., 1142.- Bz., 1143.- Bz., 1144.- Bz., 1145.- Bz., 1146.- Bz., 1147.- Bz., 1148.- Bz., 1149.- Bz., 1150.- Bz., 1151.- Bz., 1152.- Bz., 1153.- Bz., 1154.- Bz., 1155.- Bz., 1156.- Bz., 1157.- Bz., 1158.- Bz., 1159.- Bz., 1160.- Bz., 1161.- Bz., 1162.- Bz., 1163.- Bz., 1164.- Bz., 1165.- Bz., 1166.- Bz., 1167.- Bz., 1168.- Bz., 1169.- Bz., 1170.- Bz., 1171.- Bz., 1172.- Bz., 1173.- Bz., 1174.- Bz., 1175.- Bz., 1176.- Bz., 1177.- Bz., 1178.- Bz., 1179.- Bz., 1180.- Bz., 1181.- Bz., 1182.- Bz., 1183.- Bz., 1184.- Bz., 1185.- Bz., 1186.- Bz., 1187.- Bz., 1188.- Bz., 1189.- Bz., 1190.- Bz., 1191.- Bz., 1192.- Bz., 1193.- Bz., 1194.- Bz., 1195.- Bz., 1196.- Bz., 1197.- Bz., 1198.- Bz., 1199.- Bz., 1200.- Bz., 1201.- Bz., 1202.- Bz., 1203.- Bz., 1204.- Bz., 1205.- Bz., 1206.- Bz., 1207.- Bz., 1208.- Bz., 1209.- Bz., 1210.- Bz., 1211.- Bz., 1212.- Bz., 1213.- Bz., 1214.- Bz., 1215.- Bz., 1216.- Bz., 1217.- Bz., 1218.- Bz., 1219.- Bz., 1220.- Bz., 1221.- Bz., 1222.- Bz., 1223.- Bz., 1224.- Bz., 1225.- Bz., 1226.- Bz., 1227.- Bz., 1228.- Bz., 1229.- Bz., 1230.- Bz., 1231.- Bz., 1232.- Bz., 1233.- Bz., 1234.- Bz., 1235.- Bz., 1236.- Bz., 1237.- Bz., 1238.- Bz., 1239.- Bz., 1240.- Bz., 1241.- Bz., 1242.- Bz., 1243.- Bz., 1244.- Bz., 1245.- Bz., 1246.- Bz., 1247.- Bz., 1248.- Bz., 1249.- Bz., 1250.- Bz., 1251.- Bz., 1252.- Bz., 1253.- Bz., 1254.- Bz., 1255.- Bz., 1256.- Bz., 1257.- Bz., 1258.- Bz., 1259.- Bz., 1260.- Bz., 1261.- Bz., 1262.- Bz., 1263.- Bz., 1264.- Bz., 1265.- Bz., 1266.- Bz., 1267.- Bz., 1268.- Bz., 1269.- Bz., 1270.- Bz., 1271.- Bz., 1272.- Bz., 1273.- Bz., 1274.- Bz., 1275.- Bz., 1276.- Bz., 1277.- Bz., 1278.- Bz., 1279.- Bz., 1280.- Bz., 1281.- Bz., 1282.- Bz., 1283.- Bz., 1284.- Bz., 1285.- Bz., 1286.- Bz., 1287.- Bz., 1288.- Bz., 1289.- Bz., 1290.- Bz., 1291.- Bz., 1292.- Bz., 1293.- Bz., 1294.- Bz., 1295.- Bz., 1296.- Bz., 1297.- Bz., 1298.- Bz., 1299.- Bz., 1300.- Bz., 1301.- Bz., 1302.- Bz., 1303.- Bz., 1304.- Bz., 1305.- Bz., 1306.- Bz., 1307.- Bz., 1308.- Bz., 1309.- Bz., 1310.- Bz., 1311.- Bz., 1312.- Bz., 1313.- Bz., 1314.- Bz., 1315.- Bz., 1316.- Bz., 1317.- Bz., 1318.- Bz., 1319.- Bz., 1320.- Bz., 1321.- Bz., 1322.- Bz., 1323.- Bz., 1324.- Bz., 1325.- Bz., 1326.- Bz., 1327.- Bz., 1328.- Bz., 1329.- Bz., 1330.- Bz., 1331.- Bz., 1332.- Bz., 1333.- Bz., 1334.- Bz., 1335.- Bz., 1336.- Bz., 1337.- Bz., 1338.- Bz., 1339.- Bz., 1340.- Bz., 1341.- Bz., 1342.- Bz., 1343.- Bz., 1344.- Bz., 1345.- Bz., 1346.- Bz., 1347.- Bz., 1348.- Bz., 1349.- Bz., 1350.- Bz., 1351.- Bz., 1352.- Bz., 1353.- Bz., 1354.- Bz., 1355.- Bz., 1356.- Bz., 1357.- Bz., 1358.- Bz., 1359.- Bz., 1360.- Bz., 1361.- Bz., 1362.- Bz., 1363.- Bz., 1364.- Bz., 1365.- Bz., 1366.- Bz., 1367.- Bz., 1368.- Bz., 1369.- Bz., 1370.- Bz., 1371.- Bz., 1372.- Bz., 1373.- Bz., 1374.- Bz., 1375.- Bz., 1376.- Bz., 1377.- Bz., 1378.- Bz., 1379.- Bz., 1380.- Bz., 1381.- Bz., 1382.- Bz., 1383.- Bz., 1384.- Bz., 1385.- Bz., 1386.- Bz., 1387.- Bz., 1388.- Bz., 1389.- Bz., 1390.- Bz., 1391.- Bz., 1392.- Bz., 1393.- Bz., 1394.-

Handelregister-Einträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 33 Firm.-Reg. No. IV. Firma: „K. Heide“ in Mannheim. Inhaber ist Alfred Heide, Kaufmann in Karlsruhe. Der selbe hat der Ehefrau des Conditors Ludwig Sattler, Anna geborene Heide in Mannheim Procura erteilt.

2. Zu D. 3. 102 Ges.-Reg. No. VI. Firma: „A. Klein & Söhne“ in Mannheim. Der am 28. März 1891 zwischen Jacob Klein und Wilhelm Levy dahier errichtete Ehevertrag bestimmt: „Von dem gegenwärtigen Vermögensbestand bringen wirft jeder Theil nur den Betrag von 100 M. in die Gemeinschaft ein, alles übrige gegenwärtige und zukünftige bewegliche und unbewegliche Vermögen beider Theile hingegen sammt den darauf haftenden Schulden bleibt von der Gemeinschaft ausgeschlossen und Sondergut desjenigen Eheheils, von welchem es herrührt.“

3. Zu D. 3. 348 Ges.-Reg. No. VI. Firma: „Kommunitätsgesellschaft Alexander Stolzenberg“ in Mannheim. Es ist ein weiterer Kommanditist in die Gesellschaft eingetragen.

4. Zu D. 3. 34 Firm.-Reg. No. IV. Firma: „S. Emmerich“ in Mannheim. Inhaber ist Ludwig Julius Emmerich, Kaufmann in Mannheim. Der Ehevertrag des selben mit Sofie Sibilla Schuster in Grünstadt, errichtet in Grünstadt am 2. Juli 1887, bestimmt: „Es soll unter den künftigen Ehegatten nur eine auf die Erziehung beschränkte Gütergemeinschaft im Sinne der Art. 1499 und 1499 des Civilgesetzbuchs bestehen.“

5. Zu D. 3. 85 Firm.-Reg. No. IV. Firma: „Heinrich Schler“ in Mannheim. Inhaber ist Heinrich Schler, Kaufmann in Mannheim.

6. Zu D. 3. 86 Firm.-Reg. No. IV. Firma: „C. Jädel“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Jädel, Kaufmann in Mannheim.

7. Zu D. 3. 87 Firm.-Reg. No. IV. Firma: „Kaiserhofers Bazar“ in Mannheim. Inhaber ist Franz Kaiser Kaiserhofers, Kaufmann in Mannheim.

8. Zu D. 3. 88 Firm.-Reg. No. IV. Firma: „H. Krage“ in Mannheim. Inhaber ist Heinrich Krage, Agent in Mannheim. Beglückt der Güterrechtsverhältnisse des selben in seiner Ehe mit Lenka geb. Stollak wurde am 29. April 1892 zu Protokoll des Gr. Amtsgerichts Darmstadt folgendes bestimmt: „Es soll, was die Vermögensverhältnisse betrifft, eine vollständige Trennung sowohl des Eingetragenen, als des leiblichen Erwerbers, sowie des künftigen Erwerbers eintreten.“

9. Zu D. 3. 89 Firm.-Reg. No. IV. Firma: „Rudolf Hanneken“ in Mannheim. Inhaber ist Rudolf Heinrich Hanneken, Kaufmann in Mannheim.

10. Zu D. 3. 40 Firm.-Reg. No. IV. Firma: „B. Karb“ in Mannheim. Inhaber ist Peter Karb, Kaufmann in Mannheim.

11. Zu D. 3. 41 Firm.-Reg. No. IV. Firma: „J. Ludw. Weber“ in Mannheim. Inhaber ist Johann Ludwig Weber, Kaufmann in Mannheim. Der am 4. Februar 1886 zwischen diesem und Karolina Elisabeth Rischer von Wolfstein dahier errichtete Ehevertrag bestimmt: „Unter den künftigen Ehegatten ist die Gütergemeinschaft auf die Erziehung beschränkt. Die künftigen und künftigen eigenen Schulden eines jeden und alle ihre beiderseitige Verbindlichkeiten und künftige Verbindlichkeiten sind von der Gemeinschaft ausgeschlossen. Art. 1498 und 1499 des bairischen Landrechts.“

12. Zu D. 3. 42 Firm.-Reg. No. IV. Firma: „D. Wagner“ in Mannheim. Inhaber ist David Wagner, Kaufmann in Mannheim. Dessen am 13. Februar 1889 mit Johanna Katharina Wemlin von Sinsheim an der Elfen dahier errichtete Ehevertrag bestimmt: „Alles jetzige und künftige, bewegliche und unbewegliche Aktiva und Passiva-Vermögen der Brautleute bleibt von der zwischen ihnen bestehenden ehelichen Gütergemeinschaft bis auf den Betrag von 100 Mark ausgeschlossen, welche jeder Theil von seinem Vermögen der Gemeinschaft überläßt.“

13. Zu D. 3. 43 Firm.-Reg. No. IV. Firma: „Alfred Dinspiel“ in Mannheim. Inhaber ist Alfred Dinspiel, Kaufmann in Mannheim.

14. Zu D. 3. 44 Firm.-Reg. No. IV. Firma: „S. Remold“ in Mannheim. Inhaber ist Heinrich Remold, Fabrikant in Mannheim.

15. Zu D. 3. 45 Firm.-Reg. No. IV. Firma: „F. W. Gies“ in Mannheim. Inhaber ist Friedrich Wilhelm Gies, Kaufmann in Mannheim.

16. Zu D. 3. 46 Firm.-Reg. No. IV. Firma: „F. W. Gies“ in Mannheim. Inhaber ist Friedrich Wilhelm Gies, Kaufmann in Mannheim.

17. Zu D. 3. 47 Firm.-Reg. No. IV. Firma: „F. W. Gies“ in Mannheim. Inhaber ist Friedrich Wilhelm Gies, Kaufmann in Mannheim.

18. Zu D. 3. 48 Firm.-Reg. No. IV. Firma: „F. W. Gies“ in Mannheim. Inhaber ist Friedrich Wilhelm Gies, Kaufmann in Mannheim.

19. Zu D. 3. 49 Firm.-Reg. No. IV. Firma: „F. W. Gies“ in Mannheim. Inhaber ist Friedrich Wilhelm Gies, Kaufmann in Mannheim.

20. Zu D. 3. 50 Firm.-Reg. No. IV. Firma: „F. W. Gies“ in Mannheim. Inhaber ist Friedrich Wilhelm Gies, Kaufmann in Mannheim.

21. Zu D. 3. 51 Firm.-Reg. No. IV. Firma: „F. W. Gies“ in Mannheim. Inhaber ist Friedrich Wilhelm Gies, Kaufmann in Mannheim.

22. Zu D. 3. 52 Firm.-Reg. No. IV. Firma: „F. W. Gies“ in Mannheim. Inhaber ist Friedrich Wilhelm Gies, Kaufmann in Mannheim.

23. Zu D. 3. 53 Firm.-Reg. No. IV. Firma: „F. W. Gies“ in Mannheim. Inhaber ist Friedrich Wilhelm Gies, Kaufmann in Mannheim.

Gr. Bad. Staatsbahnen.
Som 1. Juni l. J. an wird im inneren bairischen Verkehr der Kessel „Bier in Fässern und Flaschen“ in Wagenladungen zur Ausfuhr nach der Schweiz, nach den Bestimmungen und Frachtlagen des Spezialtarifs I befördert.
Die Frachtlagen gelten nur für solche Sendungen, welche von direkten Frachtdirectionen nach auf Schweizerischem Gebiete gelegenen Stationen begleitet sind und zur Einfuhr in die Schweiz verpackt werden.
Karlsruhe, 15. Mai 1891.
Generaldirection. 9503

Fahndung.
Daher wurde Folgendes entwendet: 1. In der Zeit von Weihnachten v. J. bis 23. v. Mts. im Hause L. 2. 5: 2 große silberne Eßlöfel, 1 silberner Dessertlöfel (Monogramm „J. B. F.“) 2 silberne Gabeln (Monogramm „J. B. F.“) 2 silberne Kaffeelöffel, 1 goldener Ring mit schwarzem Stein.
2. Am 27. v. Mts. in der Wirthschaft P. 4, 14 ein schwarzer Regen-schirm.
3. In der Nacht vom 7. 8. l. Mts. am rechten Redarifer ein Rachen mit 12 Windhord (L. O. bezeichnet).
4. Am 13. l. Mts. in der Wirthschaft O. 8, 8 ein schwarzes feuchtblaues Portemonnaie mit 90 R. Inhalt und einer Tram-bahnkarte.
5. Am 15. l. Mts. im Hause H. 8, 13 zwei zugeschnittene Kinder-schnecken aus dunkelblauem Porzellan.
6. Am 17. l. Mts. im Groß-Hoftheater ein taubenblauer Sommerüberzieher.
Um sachliche Mittheilungen wird ersucht.
Mannheim, 19. Mai 1891.
Criminalpolizei.
Koenig. Vortel-Commissär.

Vergebung von Sandstein-Steinen.
No. 809. Zur Einfassung von Abspaltwegen bedürfen wir 500 lfd. M. Sandstein-Steine. Profil und Bedingungen liegen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht auf und können auch gegen Vergütung der Schreibgebühren brieflich bezogen werden. Angebote sind portofrei und verschlossen mit geeigneter Aufschrift versehen bis Samstag, den 30. Mai l. J., Vormittags 11 Uhr, auf unserem Bureau O 7 Nr. 6 einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung, der die Submittenten anzuzeigen können, stattfindet.
Mannheim, 15. Mai 1891.
Tiefbauamt.
J. S.
Mayer.

Bergebung von Länger-Arbeiten.
Die Erneuerung des äußeren Anstriches des Schulhauses Litera L 1 durch dreimaligen Desinfektionsanstrich, einschließlich Abwaschen und Erstellung der Gerüste, sollen im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.
Angebote hierauf sind bis spätestens Samstag, den 30. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst die Bedingungen einzusehen und die Arbeitsverzeichnisse in Empfang genommen werden können.
Die Eröffnung der Angebote findet im Hofbauamt O 7 Nr. 7, im Beisein etwa erschienenen Bieter statt.
Mannheim, 19. Mai 1891.
Hofbauamt.
Uhlmann.

Gymnasiums-Neubau in Heidelberg.
Arbeit-Vergabung.
Auf Grund der für die bairischen Staatsbauten maßgeblichen allgemeinen und besonderen Bedingungen sollen zunächst die Grabs-, Mauer-, Steinhauer- und Verlegharbeit, die Lieferung von Bausteinen, die Probirarbeiten, sowie die Reparaturarbeiten zur Vergabung auf Einzelpreise kommen.
Die entsprechenden Werk- und Detailzeichnungen können in der Zeit vom 14. bis 29. d. M. zu den üblichen Bureauzeiten, täglich mit Ausnahme der Sonntage eingesehen werden im großen Zeichenkabinett in dem künftigen Markthalgebäude (Markthalhof No. 4) eine Treppe hoch, erste Thüre rechts in Heidelberg.
Dasselbe wird auch Herr Baumeister S. Bayer die wünschenswerthe Auskunft über den Bau erteilen und können die Angebotsformulare in Empfang genommen werden.
Die Angebote sind längstens bis zum 29. d. M. Abends 6 Uhr bei dem genannten Baumeister in Heidelberg versiegelt einzureichen.
Größ. Subdirection:
Dr. Josef Durm.
vdt. Martin.

Geirath.
Fräulein, gebildet, kath. 4000 Mark Vermögen, sehr tüchtige Verkäuferin, wünscht sich zu verheirathen. Offerten unter E. V. Nr. 9311 an die Exped. 9311

Steigerungs-Ankündigung
Der Erbtheilung wegen werden Montag, den 25. Mai 1891, Vormittags 9 Uhr im Rathhause zu Ludwigsburg förmlich zur Versteigerungsmasse der Anna Maria Weber, verwitwete Kraus, geborene Hoch in Ludwigsburg gehörigen Liegenschaften der Gemarlung Ludwigsburg einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum erbsächlich zugefallen, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.
9497
Beschreibung der Liegenschaften.
Haus Nr. 348 früher 84-Nr. 104, a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, b. Hinterbau mit Remise, Zimmer und einem Laubengang, c. Flügelaub mit Durchfahrt, Zimmer, Fabriklokal und gewölbtem Keller, d. Fabrikgebäude mit Zimmer, e. Flügelaub, Durchfahrt, Zimmer und Fabriklokal, f. Remise und Stallgebäude, Abtritt und Dung-grube, sowie zugehörigen Platz, worauf die Gebäude stehen, nebst Hofraum, endlich den zweiten Stock oder der Einfahrt des Nachbar-hauses, jetzt Wirthschaft Nr. 349. Das Ganze ist im Rhein-gauverteil in Ludwigsburg gelegen in der Rörbergasse, vormals die Straße, hinten Johann Reichard, Holl-Wittwe und Graf v. Wier, emeritirter Johann Michael Philipp Fuchs, Wirth, andererseits Michael Schmitt, Friedrich Sohn.
Anschlag 15000 Mark.
Fünftausend Mark.
Das Gebäude würde sich zur Anlage einer Fabrik eignen.
2. 13 ha 84 ar 63 qm Ackerland in 83 Parzellen im Anschlag zu 43450 Mark.
dreihundertsechzigtausendvierhundertfünfzig Mark.
Die weiteren Bedingungen können im Amtsbüreau des unterzeichneten Notars (Anschlag Freitag) eingesehen werden.
Ludwigsburg, den 9. Mai 1891.
Groß. Notar:
Wirth.

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S. 15, sendend gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mark) garantirt neue, vorzüglich füllende, 88866
Bettfedern, das Pfd. 55 Btg., Halbdaunen, das Pfd. 1.20, weißes Halbdaunen, d. Pfd. 1.75, reine Ganzdaunen, d. Pfd. 2.75.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

Großer Mayerhof.
E 4, 12. Heute Mittwoch, 20. Mai, Abends 8 Uhr anfangend,
II. Concert
des Doppel-Quartetts der Großherzogl. Hofkapelle zu Darmstadt.
Da das gefrigte Concert einen so förmlichen Beifall gefunden, glaube ich weitere Anpreisungen über die Leistungen der concertirenden Herren unterlassen zu können. Indem ich auf nachstehendes, neues Programm verweise, ladet zu zahlreichem Besuch ein.
J. Delp.

Programme.
I. Abtheilung.
1) „Frühlingslied“ v. C. Kreuzer.
2) „Im Walde“ v. Rüden.
3) a. „Spinne, spinne“ v. Jungl.
b. „Niederländisches Volkslied“ v. Klemm.
4) „Erinnerung“ v. Aht.
5) „Hölein im Walde“ v. Fischer.
6) „Ein verunglücktes Abenteuer“ v. Rich. Senff.
II. Abtheilung:
7) „Morgensied“ v. Aht.
8) „Kultur zur Jagd“ v. Drlh.
9) „Regenlied“ v. Rüden.
Tenorsolo: Herr Hirtel.
10) „Waldeinsamkeit“ v. Deth.
11) „Requiesiten-Couplet“ v. Neumann.
12) „Die Weinprobe“ v. Gené.
gelungen v. Hrn. Hirtel.

0 3, 4 Kaiser Friedrich 0 3, 4.
(Gegenüber der Hauptpost).
Mittwoch, den 20. Mai cr.,
Zweites und letztes
Concert und Vorstellung
der Wiener Elite-Concertsänger-Gesellschaft Lötsch.
Zum ersten Male in Mannheim.
Anerkannt feinste reisende Gesellschaft in Deutschland.
Jeden Tag neues Programm.
Jede Programm-Nummer in den entsprechenden, stets wechselnden Pracht-Orchestern und Costümen.
Hochinteressantes, zum Theil den beliebtesten Operetten entnommenes, vorwiegend komisches, aber streng künstlerisch, decentes Familien-Programm.
9637
Anfang 8 Uhr.
Eintritt incl. Programm 40 Btg.
Es finden nur diese beiden Concerte in Mannheim statt.

Ph. Gund, D 2, 9, Pianfen.
Groß. Colporteur.
Hauptniederlage und Verkaufsstelle der
Speise-Oele
des Vereins deutscher Delantanten.
Kalt gefiltertes Pfälzer Wahnöl.
Bel 10 Rila direkte Ausendung ab Kadek. 9628

Frauenverein Mannheim.
Der Vorstand der Frauenvereinsabtheilung II beabsichtigt, zur Unterbringung der Frauenarbeitschule, in günstiger, centraler Lage der Stadt, geeignete Räumlichkeiten oder ein ganzes Haus zu mieten, event. ein solches zu kaufen.
Schriftliche Anerbietungen nimmt der Beirat Herr Major a. D. Seubert, M 3, 7, entgegen.

Gabelberger Stenographen-Verein.
Anlässlich der 29. Allgemeinen Deutschen Lehrerverammlung hält Herr Reallehrer Wegger einen Vortrag über das Thema: „Welche Gründe sprechen für die Einführung der Kurzschrift in unsere Lehrerbildungsanstalten“, wozu unseren Mitgliedern der Zutritt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte oder des Stenographenabzeichens gestattet ist.
9398
Der Vortrag findet Mittwoch, den 20. Mai, Vormittags 7-9 Uhr im Institut der Friedrichsschule (Anabenseite) statt und eruchen wir unsere Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand.

Sängerverein Bavaria.
Heute Mittwoch Abends 9 Uhr
Probe.
Um vollzähl. Erscheinen bitten
84345 Der Vorstand.

„Frohinn.“
Heute Mittwoch Abends 84350
Probe.

Säng- & Unterhaltungs-Verein „Gugenia“.
Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr
PROBE.
Um vollzähliges Erscheinen bitten
84344 Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.
Donnerstag Abends
keine Probe!
Dagegen
Gemüthliche Zusammenkunft
im Lokal „Roter Schenkerberg“.
7725 Der Vorstand.

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S. 15, sendend gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mark) garantirt neue, vorzüglich füllende, 88866
Bettfedern, das Pfd. 55 Btg., Halbdaunen, das Pfd. 1.20, weißes Halbdaunen, d. Pfd. 1.75, reine Ganzdaunen, d. Pfd. 2.75.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

Großer Mayerhof.
E 4, 12. Heute Mittwoch, 20. Mai, Abends 8 Uhr anfangend,
II. Concert
des Doppel-Quartetts der Großherzogl. Hofkapelle zu Darmstadt.
Da das gefrigte Concert einen so förmlichen Beifall gefunden, glaube ich weitere Anpreisungen über die Leistungen der concertirenden Herren unterlassen zu können. Indem ich auf nachstehendes, neues Programm verweise, ladet zu zahlreichem Besuch ein.
J. Delp.

Programme.
I. Abtheilung.
1) „Frühlingslied“ v. C. Kreuzer.
2) „Im Walde“ v. Rüden.
3) a. „Spinne, spinne“ v. Jungl.
b. „Niederländisches Volkslied“ v. Klemm.
4) „Erinnerung“ v. Aht.
5) „Hölein im Walde“ v. Fischer.
6) „Ein verunglücktes Abenteuer“ v. Rich. Senff.
II. Abtheilung:
7) „Morgensied“ v. Aht.
8) „Kultur zur Jagd“ v. Drlh.
9) „Regenlied“ v. Rüden.
Tenorsolo: Herr Hirtel.
10) „Waldeinsamkeit“ v. Deth.
11) „Requiesiten-Couplet“ v. Neumann.
12) „Die Weinprobe“ v. Gené.
gelungen v. Hrn. Hirtel.

0 3, 4 Kaiser Friedrich 0 3, 4.
(Gegenüber der Hauptpost).
Mittwoch, den 20. Mai cr.,
Zweites und letztes
Concert und Vorstellung
der Wiener Elite-Concertsänger-Gesellschaft Lötsch.
Zum ersten Male in Mannheim.
Anerkannt feinste reisende Gesellschaft in Deutschland.
Jeden Tag neues Programm.
Jede Programm-Nummer in den entsprechenden, stets wechselnden Pracht-Orchestern und Costümen.
Hochinteressantes, zum Theil den beliebtesten Operetten entnommenes, vorwiegend komisches, aber streng künstlerisch, decentes Familien-Programm.
9637
Anfang 8 Uhr.
Eintritt incl. Programm 40 Btg.
Es finden nur diese beiden Concerte in Mannheim statt.

Ph. Gund, D 2, 9, Pianfen.
Groß. Colporteur.
Hauptniederlage und Verkaufsstelle der
Speise-Oele
des Vereins deutscher Delantanten.
Kalt gefiltertes Pfälzer Wahnöl.
Bel 10 Rila direkte Ausendung ab Kadek. 9628

Patente
besorgen 5338
Kippenhan & Fischer
(Eingetragene Gesellschaft)
Mannheim, F 4, 15.

Frauenverein Mannheim.
Der Vorstand der Frauenvereinsabtheilung II beabsichtigt, zur Unterbringung der Frauenarbeitschule, in günstiger, centraler Lage der Stadt, geeignete Räumlichkeiten oder ein ganzes Haus zu mieten, event. ein solches zu kaufen.
Schriftliche Anerbietungen nimmt der Beirat Herr Major a. D. Seubert, M 3, 7, entgegen.

Gabelberger Stenographen-Verein.
Anlässlich der 29. Allgemeinen Deutschen Lehrerverammlung hält Herr Reallehrer Wegger einen Vortrag über das Thema: „Welche Gründe sprechen für die Einführung der Kurzschrift in unsere Lehrerbildungsanstalten“, wozu unseren Mitgliedern der Zutritt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte oder des Stenographenabzeichens gestattet ist.
9398
Der Vortrag findet Mittwoch, den 20. Mai, Vormittags 7-9 Uhr im Institut der Friedrichsschule (Anabenseite) statt und eruchen wir unsere Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand.

Sängerverein Bavaria.
Heute Mittwoch Abends 9 Uhr
Probe.
Um vollzähl. Erscheinen bitten
84345 Der Vorstand.

„Frohinn.“
Heute Mittwoch Abends 84350
Probe.

Säng- & Unterhaltungs-Verein „Gugenia“.
Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr
PROBE.
Um vollzähliges Erscheinen bitten
84344 Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.
Donnerstag Abends
keine Probe!
Dagegen
Gemüthliche Zusammenkunft
im Lokal „Roter Schenkerberg“.
7725 Der Vorstand.

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S. 15, sendend gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mark) garantirt neue, vorzüglich füllende, 88866
Bettfedern, das Pfd. 55 Btg., Halbdaunen, das Pfd. 1.20, weißes Halbdaunen, d. Pfd. 1.75, reine Ganzdaunen, d. Pfd. 2.75.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

Großer Mayerhof.
E 4, 12. Heute Mittwoch, 20. Mai, Abends 8 Uhr anfangend,
II. Concert
des Doppel-Quartetts der Großherzogl. Hofkapelle zu Darmstadt.
Da das gefrigte Concert einen so förmlichen Beifall gefunden, glaube ich weitere Anpreisungen über die Leistungen der concertirenden Herren unterlassen zu können. Indem ich auf nachstehendes, neues Programm verweise, ladet zu zahlreichem Besuch ein.
J. Delp.

Programme.
I. Abtheilung.
1) „Frühlingslied“ v. C. Kreuzer.
2) „Im Walde“ v. Rüden.
3) a. „Spinne, spinne“ v. Jungl.
b. „Niederländisches Volkslied“ v. Klemm.
4) „Erinnerung“ v. Aht.
5) „Hölein im Walde“ v. Fischer.
6) „Ein verunglücktes Abenteuer“ v. Rich. Senff.
II. Abtheilung:
7) „Morgensied“ v. Aht.
8) „Kultur zur Jagd“ v. Drlh.
9) „Regenlied“ v. Rüden.
Tenorsolo: Herr Hirtel.
10) „Waldeinsamkeit“ v. Deth.
11) „Requiesiten-Couplet“ v. Neumann.
12) „Die Weinprobe“ v. Gené.
gelungen v. Hrn. Hirtel.

0 3, 4 Kaiser Friedrich 0 3, 4.
(Gegenüber der Hauptpost).
Mittwoch, den 20. Mai cr.,
Zweites und letztes
Concert und Vorstellung
der Wiener Elite-Concertsänger-Gesellschaft Lötsch.
Zum ersten Male in Mannheim.
Anerkannt feinste reisende Gesellschaft in Deutschland.
Jeden Tag neues Programm.
Jede Programm-Nummer in den entsprechenden, stets wechselnden Pracht-Orchestern und Costümen.
Hochinteressantes, zum Theil den beliebtesten Operetten entnommenes, vorwiegend komisches, aber streng künstlerisch, decentes Familien-Programm.
9637
Anfang 8 Uhr.
Eintritt incl. Programm 40 Btg.
Es finden nur diese beiden Concerte in Mannheim statt.

Ph. Gund, D 2, 9, Pianfen.
Groß. Colporteur.
Hauptniederlage und Verkaufsstelle der
Speise-Oele
des Vereins deutscher Delantanten.
Kalt gefiltertes Pfälzer Wahnöl.
Bel 10 Rila direkte Ausendung ab Kadek. 9628

Patente
besorgen 5338
Kippenhan & Fischer
(Eingetragene Gesellschaft)
Mannheim, F 4, 15.

Allgemeine Deutsche Lehrerverammlung.
Die Lehrmittelausstellung in der Friedrichsschule ist geöffnet am nächsten
Dienstag u. Donnerstag von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags, Mittwoch von 8-12 Uhr.
Eintrittspreis 50 Pfg.
Der Ausstellungsausschuss.

Große Cigarren- & Cigarettenversteigerung.
Wegen Geschäfts-Auflage werden
Montag, den 1. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr,
in meinem Geschäftslokal Lit. Q 4, 3 dahier, nächst den 3 Glocken, eine große Partie gute Cigarren und Cigaretten in verschiedenen Qualitäten in sächlichen Abtheilungen gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.
Th. Paul jun., Auktionator,
Q 4, 3, nächst den 3 Glocken.
NB. Vorverkauf aus freier Hand zu sehr billigen Preisen.

Mastvieh-Versteigerung.
Mittwoch, den 27. Mai 1891, Nachmittags 3 Uhr
läßt Frau Wittwe Jakob Wildermuth in Alfenheim, ganz in der Nähe der Bahnstation Danstadt Höhe
19 Stück Mastvieh I. Qualität,
wovon 5 Stiere, 10 Küder und 4 junge Kühe öffentlich an den Meistbietenden versteigern.
Speditions-, Speicherei- u. Kellerei-Berufsgenossenschaft.
Die ordentliche Genossenschaftsversammlung findet am
Mittwoch, den 3. Juni, Vormittags 11 1/2 Uhr,
im Hotel Kaiserhof zu Berlin statt, wozu die Mitglieder hiermit eingeladen werden.
9591
Tagesordnung:
1. Verwaltungsbereicht.
2. Abnahme der Jahresrechnung pro 1890.
3. Aufstellung des Kostenveranschlags pro 1891.
4. Wahl von 5 Vorstandsmitgliedern.
5. Wahl von 3 Rechnungsrevisoren.
6. Aufstellung eines neuen Gefahrentarifs.
7. Etwa noch eingehende Anträge.
Berlin, den 2. Mai 1891.
Der Genossenschafts-Vorstand:
Gustav Kettner.

Mannheimer Liedertafel.
Sonntag, den 24. Mai d. J.
Herrn-Ausflug
nach Heidelberg - Rohlfos - Neckargemünd.
Abfahrt mit Zug 1 Uhr 58 Minuten Nachmittags.
Wir laden unsere activen und passiven Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme freundlichst ein.
Der Vorstand.
Singverein.
Sonntag, den 31. Mai 1891.
Familien-Ausflug
nach Neustadt an der Haardt und Umgebung.
Räheres durch Rundschreiben.
Der Vorstand.

Freidenker-Verein Mannheim.
Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.
Montag, den 25. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr
im Saale des Badner Hofes.
Deffentlicher Vortrag
von Dr. Soelle Magdeburg-Güldenburger über
Die deutschen Bauern-Kriege des 16. Jahrhunderts.
Eintritt für Nichtmitglieder 20 Btg. Mitglieder und deren Frauen gegen Vorzeigung ihrer Legitimationskarte frei.
Wir laden zu zahlreichem Besuche herzlich ein.
9617 Der Vorstand.

Zitherkranz.
Sonntag, den 7. Juni.
Ausflug nach Heidelberg-Zägerhaus
in Gemeinschaft mit dem Heidelberger Zitherkranz.
NB. Alles Nähere wird später bekannt gemacht.
949.

Mein Bureau
befindet sich von heute ab
L 3 Nr. 3.
Carl Stark, Architect.
Wohnungsveränderung.
Hiermit erlaube ich mir, den hiesigen Bewohnern höflich mitzutheilen, daß sich meine Wohnung von jetzt ab in
Lit. E 3, 5, 4. Stock
befindet.
C. Weber, Holz- u. Marmoraleer.
Die Gürtlerei- u. Vernicklungsanstalt von Ernst Possin, P 6, 11
empfiehlt sich zur Anfertigung und Renovierung von Beleuchtungsgegenständen, Kirchengeräthen etc. etc., Vernicklung von Fahrrädern, Geschirrbeschlägen, überhaupt sämtlicher Artikel. Gute Arbeit! Solide Preise!
9583

Pension für Damen.
9179 In einem schönen Dorfe, nahe bei Stuttgart, können in einem inmitten eines herrlichen Gartens gelegenen Hause, einige Damen in Pension genommen werden. Jährlicher Preis bei einem möblirten Zimmer 600 Mark, bei zwei möblirten Zimmern 700 Mk.

Isländer Matjes-Gäringe
feinste Qualität
feinste Götterkerbelat
würst und Salami
(halbbare Sommerwaare).
Corned-beef
Schonungen.
Bayonner-Schinken
Lachs-Schinken.
Feine Käse
hochfeinen vollstättigen echten
Emmentaler
feinsten Schweizer Käse
Gouda, Münsterhale
Brit. Roquefort, Reuchatel
10. 30. 9029
J. H. Kern, C 2, II.

Deute frisch eingetroffen:
Maifische
Schellfische
jezt hochfeine Qualität.
Wassjollen
sind wie immer
empfehlen 9630
Moritz Kötter Nachfolger
Telephon 488.

Schlenderhonig,
für dessen Reifeität garantiert
wird, ist zu haben bei
H. Seel Ww. L 14, 6, 4. St.

Donnerstag
früh 8 Uhr werden
im Schlachthaus,
prima Hammel-
geltinge u. Rinder
billig verkauft. 9621

Größtes Lager
in
Möbel, Betten,
Spiegel & Matratzen
bei
Fr. Kötter,
H 5, 2.

Hypothekendarlehen
in jedem Betrage besorgt prompt
und billig 94482
Kerst Wolner,
M 7, 21, Bahnhofsstraße.

Reparaturen an Waagen
und Gewichten werden rasch
und billig besorgt. Reichhaltig
Lager aller Sorten Geschäfte-
und Hausbestimmungen. 8222
T. S. Chr. Müller, T 2, 6.
Wassergeschäft und Reparatur-
werkstätte.

J. Luginsland,
M 4, 12, M 4, 12,
empfiehlt sein großes Lager in
Riemen u. Parquetböden.
Ludwig Philipp, Schreiner,
K 3, 5 8883
empfiehlt sich im Besonderen bei
Reinigen und Wachsen von Par-
quetböden.

Handsehuhe
werden äußerst schön gewaschen.
Frau Jähnigen,
5287 T 1, 13, 3. Stod.
Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und
billig besorgt. 94399
Q 5, 19 parterre.

Pfänder
werden unter strengster
Verschwiegenheit in und
aus dem Leihhause
besorgt. 84348
E 5, 10/11, 3. Stock
2. Thüre links

Das Geschlechtsleben des
Menschen
von Dr. Hans Hermann. Un-
entbehrlicher Rathgeber für jeden
jungen Mann. Mit 37 Abbil-
dungen. 8557
Sich höhere Auskunft in allen
direkten Fragen.
(Abt. in 5 Monats über 10,000
Expl.) Preis 3 Mk. Franco in ge-
schloss. Verpackung zu beziehen
durch das Institut für Ges-
undheitspflege Wiesbaden
oder durch jede Buchhandlung.
Damen sind. Leben. verführ. Rat-
nahme bei Frau. 9043 Frau. Ver-
damm. Weinheim a. S. Müll.
T. 20. 7206
Damen sind. Liebes-
Tatung. unter strengster Dis-
cretion bei Frau. Weinheim
Weber, Weinheim. 92788

Gesundheitsbücher.
**Schul-
Bücher**
Schreibhefte etc.
empfehlen 1470
Ernst Aletter's
Buchhandlg., M 1, 1.
Kaufm. Literatur.
Ludwigstr. 10 P. 1. bis E. 1. 50.

Für ein neues gem. Wan-
nengeschäft wird ein
Theilhaber
gesucht mit 3-5000 Mk.
Einlage. Kaufm. Kenntn.
nicht erf. Offert. u. M. L.
Nr. 9619 a. d. Exp. d. Bl.

Ein gebildetes Fräulein wünscht
Nachhilfeunterricht zu erhalten.
bezügliche Besichtigung
der Schulaufgaben. Näheres in
der Expedition d. Bl. 8883
Reinen geehrten Kunden und
anderen Damen zur gefälligen
Kenntnissnahme, daß ich von
jetzt ab wieder in u. außer dem
Hause arbeite. 9627
Frau Dusi geb. Müller,
Kleidermacherin, K 3, 19, III.

**Rebenverdienst für Ia. Re-
toncheur** für regelmäßige Aus-
hilfsarbeit erhält ein Ia. Re-
toncheur. Nur 1. Kräfte wollen
Offerten mit Referenzen unt. Nr.
9554 in der Exped. abgeben.

Wach zum waschen und
bügeln wird angenommen.
Schweingerstraße 86.
Auch wird daselbst ein braunes
Rädchen in Kost und Logis
genommen. 9556

Entlaufen!
Ein schwarzer Spitzer mit
weißen Tupfen an der Brust und
mit weißen Pfoten. Vor Kauf
wird gewarnt. M 8, 12. 9546

**Junges, schwarzes
Spitzerhündchen**
(Weibchen) entlaufen.
Vor Kauf wird gewarnt. Ab-
zugeben 9445
Witz Koch, K 1, 9.

Ein brauner Dachshund,
auf den Namen „Rudel“ hörend,
entlaufen. 9401
Abzugeben gegen Belohnung
D 4, 6.

Gesunden
Gesunden und der Dr. Sepp's
amt deponiert. 9614
Bier Bund Hen. bezw. Er-
löb hieraus. ein Pantoffel.

Verloren
Rauschermantel von Schwein-
gängen nach Mannheim am
Fingerring verloren.
Abzugeben gegen Belohnung
H 5, 15. 9572

**Ankauf
Detailgeschäft**
Speccerei u. Delicatessenbranche
bevorzugt, zu pachten event.
kaufen gesucht. Offerten unter
Nr. 9492 an die Exped. 9492

Gespieltes, noch gutes
Pianino,
oder auch 9442
Tafelklavier
zu kaufen gesucht. Offert. mit
Preisangabe u. J. H. 9442 bef.
die Exped. d. Bl.

1 **Wirtschaftsbüffel**
zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter Nr. 9409 an
die Expedition d. Bl. erbeten.

1-2 pferdig, gebr. Gasmotor
zu kaufen gesucht. 9599
Werkerei u. Vermittelungs-Anstalt
von G. Pöfgen, P 6, 11.

Gaschrank,
großer, für Bekker geeignet, zu
kaufen gesucht. Offerten unter J.
H. 9667 an die Exped. d. Bl.

Ein gebrauchter Kaffenschrank
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 9477 an
die Exped. d. Bl. 9477
Gelegene Kleider zu ver-
kaufen. Näheres bei Herrn
Job. Adam Sponagel,
Sandhofen.

Bäckerei.
In Prima Lage ist per sofort
eine ganz neue Bäckerei zu ver-
mieten und auch zu verkaufen.
Su erfragen bei 9312
Joseph Gutmann,
B 1, 8, 2. Stod.

Hausverkauf
Ein schönes Anwesen in
Mitte der Stadt Ludwigs-
hafen am Rhein, mit gro-
ßer Einfahrt, großem Vor-
raum, Werkstätten, Maga-
zinaräume für jedes größere
Geschäft passend, ganze
Fläche 880 q Meter, zu
verkaufen.
Näheres in der Exped.
d. Blattes. 7634

Sichere Existenz.
Rechtliche Buchdruckerei
in einer d. größten Städte
Badens für Mk. 8000 zu ver-
kaufen bei Nr. 5000 Anstellung,
gegen Bezahlung entsprechend
billiger. Risiko vollständig aus-
geschlossen, da der Netto-Jahres-
erwerb Mk. 11000 beträgt.
Offerten unter Nr. 9444 an
die Exped. d. Bl. erbeten. 9444

Ein freundliches Haus mit
schönem Hof, in bester Lage
Mannheim's, welches sich zu
jedem Geschäft, besonders aber
für bessere Wein- und Bierwirth-
schaft eignet, zu verkaufen.
Näheres bei **Gustav Lünner,**
A 2, 2, parterre. 9419

Ein großes Haus,
sehr gut rentirend, in
dem ich mehreren
Jahren, mit gutem
Erfolg ein Spezereigeschäft be-
trieben wird, ist unter günstigen
Bedingungen zu verk. Näheres
in der Exped. d. Bl. 1847

Haus
mit Bäckerei u. Spezereigeschäft
billig zu vermieten oder zu ver-
kaufen. Näh. im Verlag.

Ein großes Wohnhaus als
Hotel geeignet, ist unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Kauf
mit einem Hause in Heidelberg
ob. Worms nicht ausgeschlossen.
Offerten unter A. V. 9558 an
die Expedition d. Bl. 9557

Ein H. Wohnhaus m. baran-
kopf gr. Platz für Garten, Bau-
ob. Lagerplatz geeignet zu verk.
Näheres im Verlag. 9002

Wohnung
vollständige Wirthschaftsein-
richtung, rich. Möbel u. Ver-
sion, 2 antike eichene Schränke u.
Commode m. Aufsatz, 6 neue Holz-
bänke, 3 Bäckstommedern.
Barmherzige, 6 pol. Oefen
und viele neue und sehr. Möbel
zu äußerst billigen Preisen. 8919
J. Pölscher, J 2, 7.

**für Musiker und
Dilettanten.**
2 Oboen, ein feinstes In-
strument von Veitold und ein
mittleres zu verkaufen.
2397 D 8, 9.

1 Kommode, 1 Waschkommode,
1 Pfeilerkommode, 1 K. oval.
Tisch, 1 Decimalswaage, (10 Kl.),
6 Dg. porz. Bierunterlässe, 1 gr.
maßvoller Küchenschrank bill. zu
verkaufen. 8889 G 5, 9.

Ein sehr scharfgerührter Kofler in
Goldbranze mit Ringbrandner,
ein einbürtiger Kleiderkranz,
1 Rinderhirschpust, 1 eleganter
schwarzer Tisch, einige hundert
leerflüsschen weggeshalber billig
zu verkaufen. 9570 D 7, 14, 3. Stod.

Ein Zimmerleinrichtung zu
verkaufen. 7925 H 7, 6, par.

Wirtschafts- Einrichtung zu
verkaufen, fast neu, bestehend
1 Büffet mit Pression, 6 Tische,
36 Stühle. 8558 Christian Sinn.

Sämmtliches Wirthschafts-
inventar mit Preßion ist zu ver-
kaufen. Al. Saalhan, O 7, 18, 2. St.

Ein Plüschvorkage in der
Verloosung genommen und ein
Kuhbrett zu verk. 9558 O 7, 16, 2. Stod.

Ein grün Plüschgarantur
mit 6 Stühlen preisw. zu verk.
9254 F 1, 3, 3. Stod.
Ein sehr gut erhaltenes modernes
Sopha und 2 Sessel billig
zu verkaufen. 9584 O 4, 11, 2. Stod.

Ein Gartenhaus ganz neu
in saronischem Stil, billig zu
verkaufen. Näheres bei Herrn
Seuberger, C 7, 14. 9448
Dreirad (Oppl) fast neu,
billig abzugeben. Näh. **Gustav
Bitterich, D 7, 21, 3. St.** 9408
Dieciette, Umhänge halber
zu verkaufen. Näheres bei Herrn
Mayer, N 2, 5. 9096
Ein **Landauer** n. ein wei-
ßer **Kudmief** zu verkaufen.
1138 **Kleider** **Stephen, G 4, 11.**
eine **antiquar. Preißchen**
volle, 2 **Stoffkannen** und 2
Bäckertarren zu verkaufen
H 3, 13.
Ein **Jaagwagen** mit Sommer-
verbal, sehr gut gebaut, wenig
gefahren, preisw. zu verkaufen.
**Georg Pfäfer, Bahnhofs-
Str. 10, 9006**

Beständige Fabriceinrichtung
sehr billig zu verkaufen. 8259
F 3, 8.

Kinderbettladen
2 Stück, mit Einlagen, fast noch
neu, polirt, zu verkaufen.
8797 B 6, 2, par.

Ein gebrauchter **Kinderst-
sigwagen** billig zu verkaufen.
9418 IC 1, 15, Parter.

1 kleiner **Perd** zu verkaufen.
9692 E 2, 11, 3. Stod.

**Sodafarren, Schleifsteine, Deji-
waage, 500 kg Tragkraft, eine
Nähmaschine, T 3, 3. 8295**

2 große **Oleanderbäume** zu ver-
kaufen. P 7, 14, 3 Tr. 9108

Oleanderbäume zu ver-
kaufen. Q 6, 7. 9588
Eine **Partie geringwertiges**
Malz,
ca. 700 Centner, sind zu ver-
kaufen. Gest. Offerten beliebe
man unter Chiffre R. B. Nr.
9356 an die Expedition des
Blattes zu richten. 9356

Vielles **Gen**, gut gewettertes,
ca. 50-60 Centner zu verkaufen.
**Job. Adam Sponagel,
Sandhofen. 9084**

**100 Zentner
ihöne Zwiebeln**
zu verka. 6752
Näh. K 2, 23, par.

Ein **schöner Kanarienvogel**
(junger **Hahn**) zu verkaufen.
8738 L 6 No. 5.

Kanarienvogel, vorzügl. Sänger,
verkaufe unter Garantie. 4489
F. Schuch, Redarg. ZJ 1, 9.

Schweingerstraße
Kleinfeldstraße Nr. 14, 4 schöne
junge Hunde (Männch.), Bull-
dogge, m. Mutter zu verk. 8889
Ulmer Dogge (Weibchen)
Prachteremplar zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 9101

Ein jg. **wachsender, schwarzer
Schwauzer (Männchen)** zu verk.
9601 P 4, 5, 2. Stod.

Wolfshund
billig zu verkaufen.
9632 J 7, 9, 2. Stod.

Stellen finden
Agent
zum Abschluß von Arbeitern u.
Sterbe-Kasse-Versicherungen gef.
General-Agentur der 8798
Friedrich Wilhelm, B 6, 2.

Ein **Wichtig** 9257
Maschinist
bet mit Gasmotoren, Dampfse-
pator und elektrischem Licht
gut umzugehen versteht, findet
unter Vorzeigung guter Zeug-
nisse, sofort bei guter Bezahlung
dauernde Beschäftigung.
Zu erfragen bei der Expedition
dieses Blattes. 9257

Ein **Wichtig** junger
Correspondent
für ein **Habellgeschäft** gesucht.
Einstreit möglichst sofort. Be-
werber, welche nach Gabelberger
Stenographieren können, erhalten
den Vorzug. Offerten unter Nr.
9209 an **Hausenstein & Dop-
ler N. G. Mannheim. 9606**

Ein **Wichtig**
wird ein **Wichtig** Näh-
maschinen-Reisender für **Wann-
heim-Ludwigshafen** gegen
Gehalt u. hohe Provision.
Offerten mit Angabe der seit
beizigen Thätigkeit unt. C. 9833
besorgt die Exped. d. Bl. 9833

Wirth gesucht.
Für die in nächster Nähe
mehrerer Fabriken gelegene Wirth-
schaft „Zur Gänzburg“ in **Wann-
heim**, wird ein geeigneter, fun-
ktionsfähiger **Zapfmeister** gesucht.
Näheres B 6, 15. 7482

Wirth gesucht.
Für eine frequente Wirthschaft
in der Breitenstraße wird ein
Wichtig, funktionfähiger Wirth
gesucht. Näheres B 6, 15. 7423

Für ein **Fabrikcomptoir** wird
ein **junger Mann** mit guter
Handchrift gesucht. 9414
Offerten unter M. 9414 an die
Expedition d. Bl. erbeten.

1 **Wichtig** Feuerlöcher auf
Nachschonarbeit bei hohem Tag-
lohn gesucht. 9564
Georg Krog, Wollfabrik. 20.
Thätig: **Bauschlösser** ge-
sucht. H 7, 25. 9078

**Gewandter, handlungsfähiger
Musträger**
auf 1. Juni, eventuell auch
früher, gesucht. 9602

**Jul. Hermann's Buch-
handlung, U 3, 6.**
Ein **junger Barocke** ge-
sucht. F 1, 1. 9562
Thätige **Maurer** in **Record**
gesucht. 9555
J. Vetter jr., F 8, 10.

Einige tüchtige Maurer
zu sofortigem Eintritt gesucht.
Kettengasse für **Heimische
Industrie Rheinan. 9576**

Für einen **alleinstehenden Be-
amten** auf dem Lande wird eine
Dame gelehrtens Alters und mit
guten Kenntnissen als **Haus-
hälterin** gesucht. 9263
Gest. Offerten unter Nr. 9263
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **Badenmädchen**, sowie ein
Lehrmädchen werden für ein
hiesiges Geschäft gesucht. 9432
Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht auf gleich u. **Johanni-
fest**, mehrere **Verwickelungs-
und bürgerl. Köchinnen** **Zimmer-
haus-
und Kinderköchinnen. 9451**
Bureau Sär. P 4, 15, 2. St.

Wichtig Mädchen jeder
Branche suchen u. finden Stelle.
9877 **U. Oberlies, H 7, 2, par.**
Mehrere **Wichtig** **Zaunen- u.**
Kocharbeiterinnen gesucht.
9472 M 2, 1.

Gewandte Maschinenreiterin
sofort gesucht. 8903
S 4, 21, parterre.

Ein **jungeres Mädchen** zu 1
Kinde gesucht. G 5, 19. 9112
Ein **Mädchen**, welches gut bü-
geln kann, auf's Ziel ge-
sucht. G 5, 19. 9111

Wichtig **Mädchen** finden immer
Stelle. 7784
Frau Langenstein, P 3, 9.

Modes.
Ein **Lehrmädchen** aus guter
Familie per sofort gesucht.
Auch kann ein **Lehrmädchen**
sogleich Stelle finden. 9628
Carl Held,
C 3, 9.

Wichtig **Einlegerin**
auf sofort gesucht. 9635
F. Raibberger,
Buch- und **Kleidermacher.**

Zum **sofortigen Eintritt** suche
perfekte **Hotelköchin** sowie
mehrere **Zimmermädchen** 9630
G. Kling's Bureau, C 8, 11.
Ein **junges, reinliches Mädchen**
gesucht. G 6, 21. 9624

Zum **sofortigen Eintritt** ein
Kochfräulein gesucht. 6897
D 3, 3, parterre.

**Büglerrinnen so-
fort** gesucht. 9332
**Färberei Kramer,
Schweinger Vorstadt.**

**Lehrmädchen für den
Bügelaal** gegen **sofortige Be-
zahlung** sof. gesucht. 9535
**Färberei Kramer,
Schweinger Vorstadt.**

Tüchtige Arbeiterinnen
und **Lehrmädchen** können
sofort eintreten. 9579
Frau Strauß, C 4, 1, 2. St.
Ein **qualifiziertes Mädchen**
tagelöhner gesucht. 9599
E 1, 12, 2. Stod.

Ein **gelehrter Kaufmann**, cau-
tionfähig, sucht per 1. Mai
Comptoirstelle in einem **Engros-
oder Handelsgeschäfte**, gleich wel-
cher Branche, am liebsten **Blauz.**
Offerten unter A. Z. 6759 an
die Exped. d. Bl. 6758

Junger M a d c h e n aus
guter Familie, in schrift-
lichen Arbeiten bewandert,
sucht gegen mäßiges **Salare**
Stellung. Eintritt kann so-
fort erfolgen. Näheres im
Verlag. 9542

Schriftliche Arbeiten werden
gegen mäßiges Honorar in den
Mittags- u. Abendstunden in
und außer dem Hause besorgt.
Näheres im Verlag. 8931

Ein **Wichtig** **Mädchen** empfiehlt
sich in u. außer dem Hause.
2. **Duerstraße No. 6.**
3. **Stod** **Hinterb., neuer**
Erdbittel. 9088

Ein **gebildete Weibchen**
sucht in u. außer dem Hause
Beschäftigung. 9117
Näh. in H 3, 18, 1. Stod.

Ein **gute** **weissliche** **Amme**
sucht sofort Stelle. 8653
Frau Langenstein, P 3, 9.

Ein **Näherin** sucht in einem
Geschäft Arbeit als **Kleider-
macherin** Q 3, 21, 2. St. 9565

Ein **Dame** ges. Alters sucht
selbstständige Stelle als **Haus-
hälterin. 9595**
Offerten unter No. 9595 an
die Expedition d. Bl.

Ein **Wichtig** **Frau** wünscht
Ronaldien. 9566
Q 3, 6, 2. Stod. H 5.

Lehrling
Ein **größeres** **Warenhaus**
an **groß** sucht einen **junger**
Mann als **Lehrling** mit den
nötigen **Vorkenntnissen. 8258**
Gest. Offerten unt. No. 8258
an die Exped. d. Bl. erwünscht.

Lehrerlehrling gesucht.
Ein **Sohn** **achtbarer Eltern**
findet **Stellung** in **obiger Eigen-
schaft. Näh. im Verlag. 9393**

Lehrling
gesucht, für ein **hiesiges** **Land-
produkten** **engros** **Geschäft.**
Gest. Off. unter A. E. 9486
an die Expedition d. Bl.

Lehrling
für **Wichtig** **Verlag** gesucht.
Näheres im Verlag. 9560

Miethgesuche
Kleinere **Wohnung** im
Villenviertel möglichst mit
Aussicht auf den **Schloß-
garten** zu **mieten** gesucht.
Antritt nach **Lebereinfunk.**
Offerten mit **Preisangabe**
unter No. 9420 an
die Exped. erbeten. 9420

Von einer **kleinen** **Beamten-
familie** 3 **zim.**, **Alte** möglichst
in der **Oberstadt** bis 1. **August**
oder **früher** zu **mieten** ges.
Offerten mit **Preisangabe** unt.
No. 9087 an die Expedition d.
Blattes erbeten.

3-4 **Zimmer** od. mit **Veranda**
u. **Aubehör** per 1. **Juli** zu
mieten gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter No. 9246 an
die Expedition d. Bl. 9246

Ein **großer, luftiger** **Speicher**
zu **mieten** gesucht.
Gest. **Angebieten** mit **Preis-
angabe** unter U. X. 9239 an
die Expedition. 9239

Wichtig **Wohnung**, 3 **zim.**,
Küche mit **Aubehör** bis **Mitte**
August v. J. **zuepaar** zu **mieten**
gesucht. 8188
Offerten mit **Preisangabe** unt.
No. 8188 an die Expedition.

**Bureau-
Räumlichkeiten,**
bestehend aus wenigstens 2 **Zim-
mern**, in **frequenter** **Lage** per
sofort zu **mieten** gesucht. Gest.
Offerten unter Nr. 8618 besorbert
die Expedition.
Eine **ruhige** **Frau** sucht sofort
ein **leeres** **Zimmer**, **Preis** 6 **Mk.**
Zu erfragen **B 6, 13. 9569**

3 Zimmer,
möblirt od. unmöblirt,
mit **Bedienung**
in **guter** **Lage** per **Septbr.** oder
früher gesucht. 9271
Gest. Offerten unter S. H. 9271
an die Exped. d. Bl.

Gesucht im **Villenviertel**,
Bismarck, **Zufahrt**, **Ring-
straße**, **Schloßplatz**, am **Stadt-
park** oder in **ähnlicher** **son-
stiger** **freier** **Lage**: 2-3
elegante **unmöblirte** **Zimmer**
mit **Keller** und **Kammer**,
ohne **Küche**. **Anerbieten**
**L 13, 17b, Eisenbahn-
hotel, 4. Stod, erbeten. 8106**

Ein **Wichtig** **Wohnung** mit
Wasser und **Gas** zu **mieten**
gesucht. Gest. Offerten unter
Nr. 9411 an die Exped. d. Bl.
9411

Ein **Wichtig** **Wohnung** mit
Wasser und **Gas** zu **mieten**
gesucht. Gest

Wohnung gesucht, bestehend aus 1 Wohn- u. 3 Schlafzimmern nebst Küche, in gutem Hause. Off. mit Preis unter E. H. Nr. 9402 an die Exped.

Magazin B 6, 17

ein geräumiges Magazin nebst Comptoir sofort oder später zu vermieten. Näh. beim Hausverwalter, Kaufmann 890 Joh. Hoppé, N 3, 9.

C 7, 13 ein einstufiges Magazin, nebst Comptoir sofort zu vermieten. Näheres parterre. 8894

D 1, 12 helle Werkst. herger. zu v. Näh. 2. St. 9407

G 7, 35 Badgasse, helle geräumige Werkstätte zu vermieten. 7071

H 7, 21

Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Juni zu vermieten bei Gebrüder Rippert. 7394

J 5, 15 eine Schreinerwerkstätte m. od. ohne Wohn. z. verm. 8981

K 3, 6 helle Werkst. auch als Magazin mit oder ohne Wohnung gleich zu vermieten. 9427

Q 3, 18 1 Part.-Wohnung, m. heller geräum. Werkstätte zu verm. 9575

Z 4, 1 in der Nähe des Rheinhafens ein geräumiges Magazin zu verm. Näh. 2. Stod. 89927

Hferbestall nebst Remise, 1. April zu vermieten. 7603 Näheres M 5, 3, 2. Stod.

Läden

D 2, 10 Theaterstraße nächst den Planen, 1 großer Laden, 2 Auslagefenster u. 6 helle Räume per 1. August zu vermieten. 8414 Zu erfragen im 3. Stod.

E 8, 14 als Comptoir, zwei geräum. Partierzimmer per 15. Juli u. v.; ebenso in 2. und 3. Stod. je zwei möbl. Privatwohngzimmer, letztere eventuell sofort beschbar. 8997

G 4, 21 Laden mit Wohnung zu 500 M. zu vermieten. 9070

J 1, 12 1 Laden m. Wohn. sof. z. verm. 8974

L 14, 4 Comptoir u. Lagerräume nebst großem Keller, zusammen 5 Biecen, per August oder später besonders billig zu vermieten. 2988

M 5, 3 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2. Stod. 7602

O 5, 1 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 8407

P 4, 9 Laden mit Wohnung, auch zu Bureau geeignet, zu vermieten. Näheres 2. Stod. 7898

P 7, 15 Partier-Räume als Bureau bis 1. Juli zu vermieten. 7598

Q 2, 11 1 kleiner Laden mit Wohnung zu vermieten. 8981

Q 4, 13/14 Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Milch- u. Biscuallengeschäft geeignet, mit großem reinlichen Keller z. verm. Näh. G 8, 8, Sol. 9478

Partier-Bureauämter in besser Lage der Stadt mit Telegraphen-Einrichtung sofort zu vermieten. Näh. in d. Exped. 89888 Zu vermieten.

Planken In einer der verkehrsreichsten Straßen zu Vorder ein geräumiger Laden, Comptoir zc. sehr geeignet für ein Schuhwaaren oder Herren-Confectionsgeschäft sofort oder später. Offerten unter No. 9078 an die Exped. d. Bl. 9078

Läden, Bureaus und Magazine

möbl. und unmöbl. 3 m u. et. kleinere und größere Wohnungen zu vermieten durch die Central-Bürogeschäft-Agentur E 2, 13.

Villa in Schwellingen enthaltend 8 größere und 2 kleinere Zimmer nebst Küche, Keller, Stallung für 2 Pferde und Remise, obere Garten (ca. 9 A) zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres durch Hett & Co., Wiesbaden. 92392

Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller per August zu vermieten. 8789 In d. L. 14, 4, im Hof.

Läden zu vermieten.

In Folge Vergrößerung meiner Verkaufsstellen am Paradeplatz wird mein Laden in B 1, 5 bis 1. Juli entbehrlich. Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden. 8987

Alexander Heberer, Paradeplatz O 2, 2 Paradeplatz. In vermieten ein Spezerei-, Holz- und Kohlgengeschäft in guter Lage, per sofort oder 1. Oktober oder 1. April, je nach Uebereinkunft, in der Umgegend von Mannheim. Näheres im Verlag. 8408

In besserer Lage Mannheims eine sehr gute, schon seit 10 Jahren mit bestem Erfolge betriebene Bäckerei wegen Krankheit zu verm. Nur ernsthafte Reflektanten mit gebiegenem Charakter wollen sich melden bei Victor Bauer, Schweringerstraße 68. 8951

Zwei Wirtschaften mit großen Räumen, in frequenter Lage, werden in Kfermiete abgegeben. Näheres B 6, 15. 89876

Vereinslokal oder Bureau

Ein schönes Vereinslokal (2 Biecen) im 2. Stod d. Großen Wapenhofes E 4, 12 — auch zu Bureau geeignet, ist sofort zu vermieten. 2735 Näheres Löwenteller, B 6, 15.

Zu vermieten

A 2, 3 2 kleine Wohnungen in den Hof gehd. zu verm. Näh. 3. Stod. 9102

B 2, 5 das Partier für Geschäftsmann zu vermieten. 7887

B 2, 7 2 Partierzimmer zu vermieten. 8916

B 4, 14 2 Zim. u. Küche sof. 2. Stod. 8944

B 5, 6 2. Stod, 5 Zim., Küche per 1. August oder früher zu verm. 9090

B 6, 1 Neubau am Park, hochgelegener 2. u. 3. Stod. je 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör per sofort oder später zu verm. 7894 Näh. bei Phil. Jepselohm, E 5, 1 am Fruchtmarkt.

B 6, 17 ist der 3. Stod (7 Zim., Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör) sof. zu verm. 810 Näheres beim Hausverwalter Kaufm. Joh. Hoppé, N 3, 9.

B 6, 26/27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante Beletage, 2 Balkone, Erker, 12 Zimmer m. Salon, Badecabinet eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus, sofort oder später zu vermieten. Wegen Besicht. der Wohnung beliebe man sich an Hausverwalter Kaufm. Joh. Hoppé, N 3, 9 zu wenden, welcher über die Bedingungen der Vermietung Auskunft erteilen wird. 809

C 2, 3 2. St. 1 od. 2 Z. 5. Zimmer zu v. 8835

C 3, 11 der 4. Stod, 3 Zim. mit Zubehör zu vermieten. 8877

C 3, 11 der 3. Stod, 4 Zim. mit Zubehör zu vermieten. 8876

C 4, 2 Schillerplatz, 2. Stod sofort zu verm. Näheres E 1, 14. 9600

D 2, 3 aus 6 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 8959

D 2, 7 Planen sind 2 kleine Mansarden- u. Zimmer sofort zu vermieten. 9292

D 2, 9 Velle-Str. mit Balkon, 5 hellen Zim. sammt allem Zubehör zu vermieten. 6491

D 7, 13 ist der 4. Stod, 6 Zimmer m. Zubehör zu vermieten. 8462 Näheres P 2, 1, 2. Stod.

D 7, 21 1—3 Zim., Küche mit Wasserlsg. zu verm. Näh. Stod. 8986

D 7, 21 6—7 Zim., Bal. u. Näh. 2. St. 8985

E 5, 5 1 Zim. u. Küche im 2. St. sof. zu verm. 9382

E 5, 13 3. Stod zu vermieten. 8827

E 5, 14 Zim. und Küche zu vermieten. 7922

E 6, 4 H. Wohnung sofort zu vermieten. 9194

F 4, 15 1 H. Zim. zu v. Näh. 2. St. 9119

F 5, 22 2. Stod zu vermieten. 9075

F 5, 27 (schöne Mansarden-Wohnung) m. Wasserlsg. in verm. 9126

G 3, 11 Seib., 3 Zim. u. Küche zu verm.

Näh. 3. Stod links. 9574

G 4, 16 Abergstr. Wohnz., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung u. 1. Juli eventuell früher zu vermieten. 5478

G 4, 21 kleine Wohnung zu verm. 9071

G 5, 24 3. St. Vorderb., 1 Wohnung, 2 bis 3 Zim., Küche, Keller und Wasserleitung zu verm. 2720

G 7, 18 Ringstr., Wohnz., 3—5 Zim. u. Bal. zu v. 9072 Näheres 2. Stod.

G 7, 21 partier, 2 große Räume, Garderobe, Waschk., Küche u. Zubehör an ruh. Leute bill. zu verm. 9441

G 8, 13 4. St., 2 Zim. und Küche sofort zu vermieten. 9432

G 8, 17 Vorderb., eine Wohnung, 3 Zim., Küche mit Zubehör zu verm. 9597

G 8, 21 2 Zim. und Küche zu vermieten. 9381

G 8, 30 hübsche abgeschl. Wohnung, 2 gr. Zim., Küche u. Keller zu verm. 9587 Näh. Hinterb. 2. Stod.

H 1, 15 Ecke der Westenstr. u. d. Marktstraße, Wohnung, 4 Zim., Küche, Waschk., u. sonst. Zubehör zu verm. Näh. Löwenteller, B 6, 15. 8926

H 5, 3 1 Part.-Wohn. mit Magazin u. Thoreinfahrt ganz od. getheilt z. v. 8987

H 7, 5a 2. St., eine schöne geräumige Wohnung (2 Stod) von 5 Zimmern, auf die Straße gehend, nebst Küche, Mansarde, Wasserleitung, mit separatem Eingang, unzugänglich sofort oder per 1. Mai zu vermieten. 5788

H 7, 14 Ringstraße, 3. Stod preiswürdig zu v. 84341

H 7, 27 2. u. 3. Stod mit je 7 Zim., Küche zc. Partier mit 5 Zim., Küche zc. per Juli oder August zu vermieten. Näheres im Hause. 8432

H 8, 17 Vorderhaus, 3 Zim., Küche mit Zubehör zu vermieten. 9455

H 8, 19 (schöne Wohnz., 3. Stod, 4 Zim., Küche und Zubehör per 1. Juni zu vermieten. 8765

H 8, 32 2 schöne Mansarden, 2 Zim., Küche z. v. 9227

H 9, 2 Partierwohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 9625

H 9, 26 3. Stod, 4 Zim. und Küche mit Zub. bis 1. Juli zu v. Näh. part. 9089

H 9, 26 1/2 2. Stod, 5 Z. u. Küche, ganz oder getrennt zu vermieten. Näheres B 6, 15. 8708

J 1, 12 2 n. Wohnung, zu verm. 8973

J 2, 6 Part.-Wohn., 3 Zim. und Küche zu verm. Näh. 2. Stod. 8647

J 2, 7 mehr. n. Wohnung, billig z. verm. 8929

J 4, 13 Wohnung zu vermieten. 8906

J 5, 3 2 Zimmer u. Küche pr. 1. Juni zu verm. Zu erfr. J 5, 2, 2. St. 8915.

K 2, 17 3. St. sehr schöne febl. Wohnung, 4 Zimmer u. Küche an ruhige Leute pr. Anf. Juli zu vermieten. 8275

K 3, 6 abgeschl. Wohnung, 3 helle Zim., Küche zc. mit Wasserl. sogl. zu verm. Preis 28 Mark. 8426

K 3, 11 abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näheres K 4, 7 1/2. 7729

K 4, 6 Partier-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör zu v. 8599

L 2, 6 2 Zim. u. Küche sowie 1 leeres Zim. sofort zu vermieten. 8524

L 10, 6 an eine ruhige Familie ein eleg. 3. Stod, bestehend aus 6 Zim. nebst Zubehör bis Mitte Juli zu vermieten. 7966 Näheres partier.

L 11, 1b (schöne) 4. St., 4 Zim., Küche u. Zubehör zu v. Näheres Partier. 9188

L 11, 22 4. Stod, eleg. Wohnung mit Veranda, 5 Zim., Bad, Waschk., 2 Keller zc. pr. 1. Juli ev. auch früher zu verm. 8604

L 13, 12b (schöne Part.-Wohnz., 5 Zim. u. Zubeh.) zu vermieten. 8789 Näh. L 13, 14, 2. St.

L 14, 2 4. Stod, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 9397

L 16, 6 3. Stod, 4 bis 5 Zim. (3 nach vorn) m. Küche u. Zubehör an ruhige Familie zu verm. 8979

L 16, 5 Kaiserrieh

ist ein Theil des 2. Stodes, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer und Keller per sofort zu verm. 1309 Näh. bei Herrn Joh. Gahmann, im Hause, Partier.

L 16, 5 Kaiserrieh

ist ein Theil des 2. Stodes, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer, abgeschlossener Speicher und 2 Keller per sofort zu verm. 1308 Näh. bei Herrn Joh. Gahmann, im Hause, Partier.

L 18, 4 sehr schön, abg.

2. Stod, 4—5 Zim. u. Zub. mit Gas- u. Wasserl. zu verm. Näh. part. 9093

M 2, 9 3. Stod, elegante

Wohnung, fünf Zimmer, Balkon und Zubehör bald zu vermieten. 9279 Zu erfragen im Laden.

M 2, 18 3. Stod, 6 Zim., nebst allem Zubehör sof. zu verm., auch kann ein Part.-Zim. im Hofe als Comptoir oder Werkstätte geign., dazu gegeben werden. 9280

N 1, 8 der 8. St., abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Waschkammer, sowie Zub. sof. oder später zu verm. 8755

N 3, 13b 1 schöne Wohnz., 2 Zimmer, Küche und Zubehör mit Wasserleitung pr. 1. Juni zu verm. 9229

N 8, 4 Kaiserrieh, ein eleganter 4. Stod:

3 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu vermieten. Näheres Partier in den Vormittagsstunden. 5451

O 4, 10 2 n. Wohnungen zu verm. 8480

O 5, 1 3. u. 4. St., 6 Zim. u. Küche zu v. 8408

O 6, 3 Seibelberger-

Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, sowie Magazin zusammen auch einzeln pr. Anf. Juli zu verm. 7285

P 4, 8 3. St., Mans.-Zim. sof. zu verm. 8781

Q 5, 13 2—3 Zim. nebst Zubeh. Näheres 2. Stod. 8970.

Q 5, 16 3 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. 7923

R 4, 18 Wohnung zu vermieten. 9618

R 4, 9 Wegen Wegzug 2 Zim., Küche u. Zub. sof. zu verm. Nr. 26 Nr. 9066

S 4, 18 Neubau, Wohnz. zu verm. 8879

T 6, 2 1 Zim. und Küche sof. bill. z. v. 9391

U 1, 15 Friedrichsplatz, 1 freundl. Wohnz., 3. Stod, 6 Zimmer und Küche, Mädchenzimmer, nebst allem sonstigen Zubeh. zu verm. 8987

U 3, 25 1 schöner 3. Stod, von 5 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 9350

U 4, 9 2. St., 4 Zim., Küche u. Zub. zu v. 9079

U 4, 11 nächst d. Ringstr., (schöne) Wohn. im 2. St. preisw. zu verm. 7555

U 4, 15 Ringstraße

ist der 1. oder 2. Stod zu vermieten. 9417

U 5, 9 abgeschlossene Wohnung, 4 Zim. und Zubehör zu verm. 8490

U 6, 1 2. St., 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 8976

U 6, 4 der 3. St., hübsch, abgeschl. Wohnung, 5 Zim. und Zubehör mit oder ohne 2 Coupennim. zu verm. Näheres im 3. Stod. 7211

U 6, 9 Wohnz., 4 St., 4 Z. Küche, Badezimmer, Waschk. u. Näh. 2. St. 8889

U 6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm. Näheres 2. Stod. 9174

Z 10, 11 direkt am Lindenhof, 2 bis 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten. 9631 Näheres 4. Stod sowie R 3, 10.

ZD 2, 20 neuer Stadtbl., 2 Zim., Küche mit Abfluss zu verm. 8968

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 8090

Schönes Mansardenzimmer an ein ruhiges Frauenzimmer zu verm. Näh. im Verl. 221

Schwingerstraße 59. Zwei Wohnungen von 12.50 und 28 Mark zu verm. 9385

4 Zimmer und Küche zu vermieten. 8251 Näheres T 5, 9, 2. Stod.

Ringstraße, 2. Stod, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermieten. Näh. im Verlag. 81476

Eine Partierwohnung, geeignet für Comptoir oder Bankgesch. sofort zu verm. 9588 Näh. Expedition d. Bl.

Fruchtmarkt.

Eine Wohnung, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör bis 1. Juni zu vermieten. 8871 Zu erfragen E 4, 1, Ede.

Partierwohnung, 3 Zim. u. Küche u. geräumigen Kellern, auch für Comptoir geign., bis 1. August zu vermieten. Näheres im Verlag. 9249

Zufahrtstraße eleg. 4. Stod, 5 Zim. u. Zubeh. G 8, 29. 7552

Dammstraße 62, eine schöne Wohnung von 2—4 Zimmern mit Zubehör, gesund, frei gelegen, billig zu vermieten. 7920

Friedrichsfelderstr. 18, 5 Zim., Küche, Keller u. Speicher sofort zu vermieten. 9103

Ein leeres Zimmer zu vermieten. Zu erfahren E 8, 4, part. 9110

Rheinstraße, 4. St., 5 Zimm. u. Küche z. v. Näh. O 8, 29. 9106

Schwingerstr. 52b, 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. 9592

Möbl. Zimmer

2 Tr., 2 möbl. möbl. 3. an 1 od. 2 Zim. zu v. 5846

3 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 7727

1 Tr., klein, g. möbl. Zim. zu verm. 7280

2 Tr., 1 od. 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 8277

gut möbl. 3. an 1 anständ. Feind. per 15. ds. Mts. zu verm. 8907

Schillerpl. 2. St., 1 möbl. Zim. od. 1 Zim. m. Bal. u. 2 Betten zu v. 8780

3 Tr., schön, gr. möbl. Zim. für 2 Herren und 1 für einen Herrn zu vermieten. 8975

4. Stod, 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 9190

3. Stod, möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9399

2 Trepp. hoch, 1 einf. möbl. Zimmer zu verm. 9421

1 Straße h., 1 g. möbl. Zim. zu verm. 9378

2 Treppen, hübsch möbl. Zimmer für 1—2 Herren mit oder ohne Pension zu vermieten. 9280

1 gut möbl. Zim. sogl. zu v. 8440

Planen, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 9482

im 2. Stod, 2 sch. möbl. Zim. zu vermieten. 8781

3. St., fein möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 9330

Planen, 1 gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 8648

3. St., 1 schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen besseren Herrn sogl. zu verm. Näheres 8. Stod. 9283

1 Trepp. 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 9091

